

Mercedes-Benz



Bedienungsanleitung

200

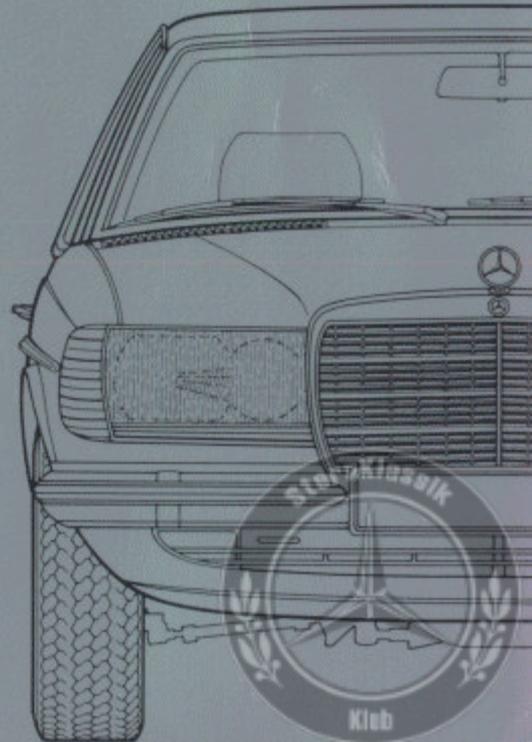
230 E

230 CE

250

280 E

280 CE





Vernünftig fahren – Kraftstoff sparen

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um Kraftstoff zu sparen, sollten Sie:

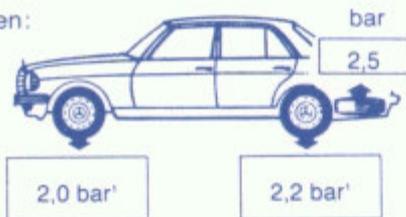
- auf den richtigen Reifen-Luftdruck achten
- keinen unnötigen Ballast mitführen
- nicht mehr benötigte Skihalter und Dachgepäckträger abnehmen
- Ihr Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen lassen
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- häufiges Abbremsen vermeiden
- rechtzeitig schalten, Gänge nur $\frac{2}{3}$ ausfahren
- unnötig hohe Geschwindigkeiten vermeiden
- die von uns vorgeschriebenen Wartungsarbeiten regelmäßig in einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchführen lassen.

Verbrauchsangaben siehe Seite 54



Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

- **Kraftstoff:** Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/ 88 MOZ, Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600.
200, 230 E, 230 CE: Kraftstoffbehälter ca. 65 l, davon Reserve ca. 9,5 l.
250, 280 E, 280 CE: Kraftstoffbehälter ca. 80 l, davon Reserve ca. 11,5 l.
Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet – nicht überfüllen.
- **Motorenöl:** Motor-Ölstandskontrolle siehe Seite 71.
Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab: 1,5 l.
Ganzjahresöle 10 W-40, 10 W-50, 15 W-40, 15 W-50.
Weitere Angaben siehe Seite 95.
- **Autom. Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl für automatisches Getriebe.
Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 72.
- **Reifen-Luftdruck:** Kalte Reifen:



- **Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
Weitere Angaben (zum Beispiel Korrosions-/ Frostschutzmittel) siehe Seite 99.
- **Glühlampen:** Fern- und Abblendlicht H4 (60/55 W), Schlußleuchten 10 W, Blinkleuchten 21 W, Bremsleuchten 21 W, Kennzeichenleuchten (Soffitte) 5 W.
- **Zündkerzen:**
200, 230 E, 230 CE: Beru 14 K-7 D, Bosch H 7 D, Champion BN 9 Y.
250: Beru 14-5 D, Bosch W 5 D, Champion N 6 Y.
280 E, 280 CE: Beru 14-7 D, Bosch W 7 D, Champion N 9 Y.

Warme Reifen:

Höhere Druckanzeige bis +0,5 bar
Keine Luft ablassen!

¹ Bei Betrieb über 160 km/h +0,3 bar



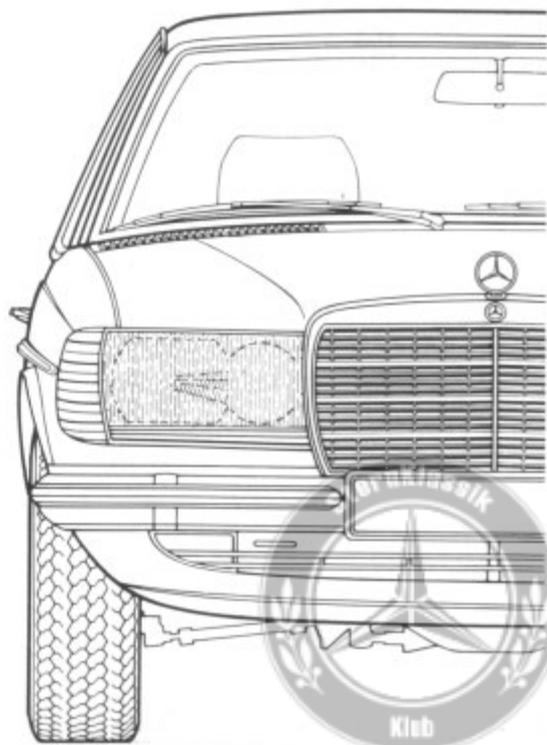
Mercedes-Benz



Bedienungsanleitung

200
230 E
230 CE
250
280 E
280 CE

Typ 123



Die Mitarbeiter unseres Hauses wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Wagen.

Sie haben im vollen Vertrauen auf unseren Namen einen MERCEDES erworben, von dem Sie erwarten können, daß er möglichst lange und ohne Störungen läuft und so einfach wie möglich zu bedienen ist.

Wir vom Kundendienst haben eine Bitte an Sie – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Sie werden feststellen, daß die Bedienungsanleitung viele wichtige Hinweise enthält, die Ihnen die souveräne Beherrschung Ihres MERCEDES erleichtern und Ihnen noch mehr Vergnügen am Fahren bereiten.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
Daimler-Benz Aktiengesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Die mit * gekennzeichneten Punkte wurden seit Serienbeginn geändert.

Die letzte Seite

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Handhabung

Armaturenanlage	8
Kombi-Instrument	10
Schlüssel, Türen	12
Haupt- und Nebenschlüssel	12
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür*	12
Kofferraumdeckel	13
Zentralverriegelung	13
Kindersicherung (Fondtüren)	14
Sitze	14
Fahrersitz- und Beifahrersitz-Verstellung	14
Armllehne (Vordersitze)	15
Sicherheitskopfstützen	15
Sicherheitsgurte	16
Armllehne (Fondsitzbank)	18
Sitzheizung	18

Armaturen	19
Lenkschloß	19
Kombi-Schalter	20
Lichtdrehschalter*	21
Schalter für Leuchtweitenregulierung	22
Tempomat	22
Heizung und Belüftung*	24
Klimaanlage*	26
Klimatisierungsautomatik	28
Zusatzheizung*	33
Innenausstattung	36
Außenspiegel	36
Innenspiegel	36
Sonnenblende	37
Heizbare Heckscheibe	37
Innenleuchten	38
Elektrischer Anzünder	38
Fensterheber elektrisch	39
Schiebedach	40

Fahren

Motorhaube öffnen	42
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt	43
Feststellbremse	44

Starten und Abstellen des Motors	45
Anfahren und Schalten	46
Mechanisches Getriebe	46
Automatisches Getriebe	47
Sicheres Fahren	50
Bremsbelagverschleißanzeige	51
Bremsflüssigkeit	51
ABS-Bremsanlage (Anti-Blockier-System)	51
Ladekontrollleuchte	52
Kraftstoffreserve-Warnleuchte	52
Drehzahlmesser	52
Öldruckmesser	52
Kühlmitteltemperatur-Anzeige	53
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	53
Wirtschaftliches Fahren	53
Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY)	53
Die ersten 1500 km	53
Verbrauchsangaben	54
Kraftstoffverbrauch	54
Motorölverbrauch	55
Auslandsreisen	56
Winterbetrieb	56
Schneeketten	57
Fahrhinweise	57
Anhängerbetrieb	58



Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem* 60
 Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen 60
 Motoröl- und Filterwechsel . . . 60
 Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel . 60
 Ersatzteil-Dienst 61
 Reinigung und Pflege des Fahrzeuges 62
 Pflegearbeiten, Pflegemittel . . 63

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen 66
 Skihalter und Dachgepäckträger . 66
 Fondsitzkissen aus- und einbauen 66
 Warndreieck 67
 Verbandkasten 67
 Feuerlöscher 67
 Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug 67
 Räder, Reifen, Radwechsel 68
 Räder, Reifen 68
 Radwechsel 69
 Reifen-Luftdruck 70
 Betriebsstoffkontrolle 71
 Kühlmittelkontrolle 71

Motor-Ölstandskontrolle 72
 Ölstand im automatischen Getriebe prüfen 73
 Elektrische Anlage 74
 Scheinwerfer-Einstellung 74
 Glühlampen erneuern 74
 Elektrische Sicherungen 78
 Batterie 78
 Zündkerzen 79
 Schiebedach-Notbetätigung . . . 79
 Tankklappenentriegelung 80
 Starthilfe 80
 An- und Abschleppen des Fahrzeuges 81

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder 84
 Fahrzeug-Datenkarten 84
 Technische Daten 85
 200 85
 230 E 87
 230 CE 89
 250 91
 280 E, 280 CE 93
 Betriebsstoffe 95
 Füllmengen 95
 Motorenöle 98
 Kraftstoffe 98
 Bremsflüssigkeit 98
 Kühlmittel 99
 Literaturhinweis 101
 Stichwortverzeichnis 102

Handhabung



Fahren



Fahrzeugpflege



Praktische Ratschläge



**Technische Daten,
Betriebsstoffe**



In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen.

Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Sollte Ihr Fahrzeug mit Ausstattungsdetails versehen sein, die nicht in dieser Bedienungsanleitung abgebildet oder beschrieben sind, wird Sie Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station über die richtige Bedienung und Pflege informieren.



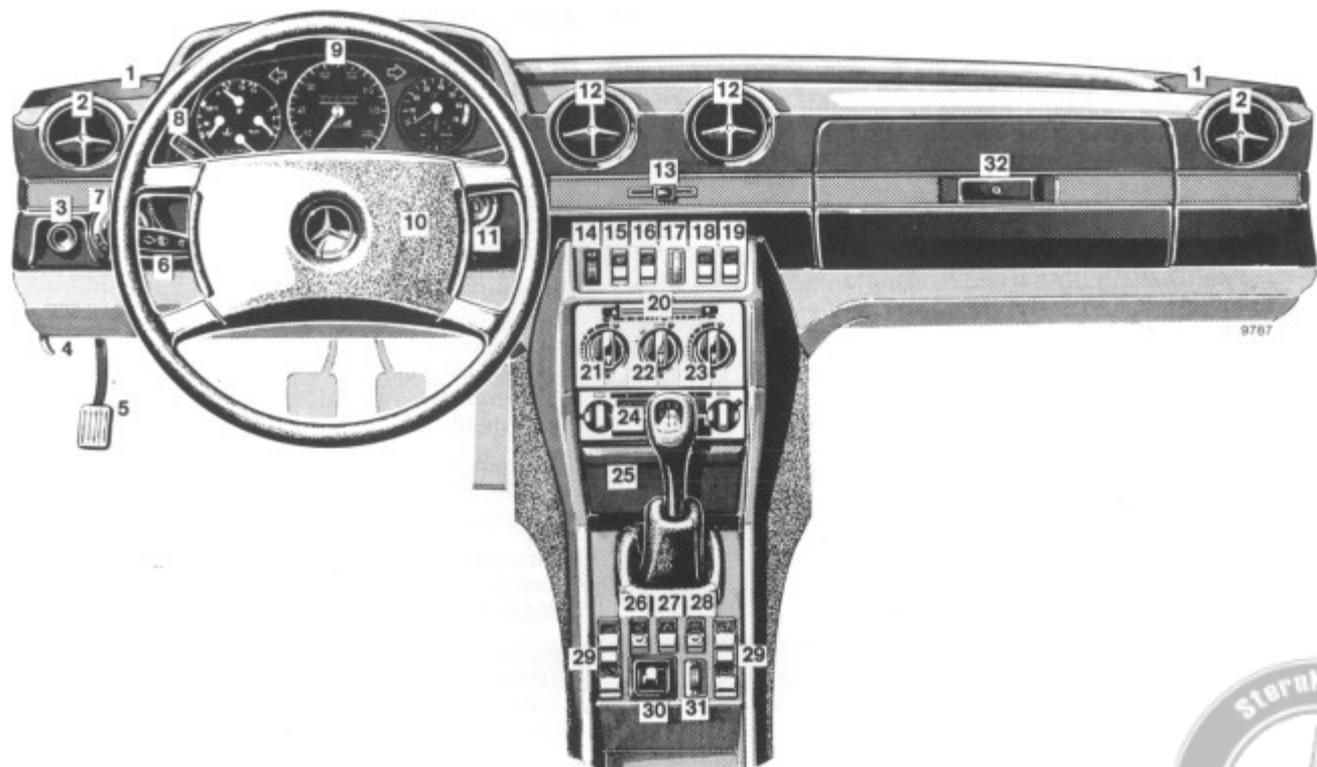
Handhabung



Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

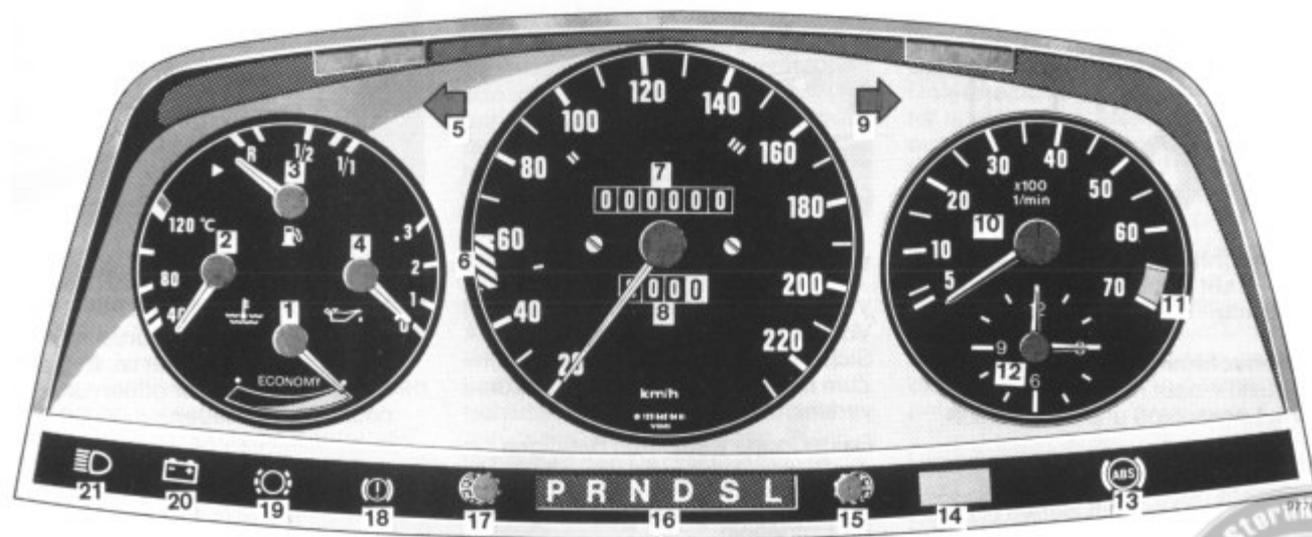
- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1 | Lautsprecherabdeckungen | 18 | Schalter für Fanfare |
| 2 | Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 24) | 19 | Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 37) |
| 3 | Löseknopf für Feststellbremse (Seite 44) | 20 | Hebel für Luftverteilung (Seite 24) |
| 4 | Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 42) | 21 | Heizungsschalter linke Wagenseite (Seite 24) |
| 5 | Pedal der Feststellbremse (Seite 44) | 22 | Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse (Seite 24) |
| 6 | Kombi-Schalter (Seite 20) | 23 | Heizungsschalter rechte Wagenseite (Seite 24) |
| 7 | Lichtdreheschalter (Seite 21) | 24 | Radio |
| 8 | Tempomat (Seite 22) | 25 | Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 38, 66) |
| 9 | Kombi-Instrument (Seite 10) | 26 | Schalter für linke Vordersitzheizung (Seite 18) |
| 10 | Hornbetätigung | 27 | Schalter für Warnblinkanlage |
| 11 | Lenkschloß mit Zündstartschalter (Seite 19) | 28 | Schalter für rechte Vordersitzheizung (Seite 18) |
| 12 | Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft (Seite 24) | 29 | Schaltergruppe für Fensterheber (Seite 39) |
| 13 | Hebel für nicht heizbare Frischluft (Seite 24) | 30 | Verstellhebel für Außenspiegel an der Beifahrerseite (Seite 36) |
| 14 | Schalter für Leuchtweitenregulierung (Seite 22) | 31 | Lautsprecher-Überblendregler |
| 15 | Schalter für Fondleuchte (Seite 38) | 32 | Handschuhkasten, beleuchtet (nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“) Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben |

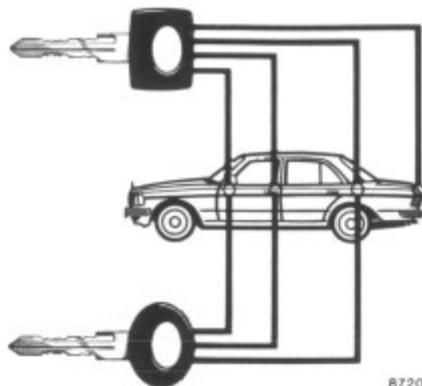




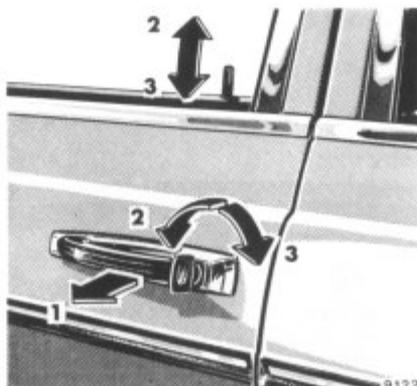
- 1 Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY).
Siehe Seite 53
- 2 Kühlmitteltemperatur-Anzeige ($^{\circ}$ C)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur
bei einem Gefrierschutz bis -30° C.
Siehe Seite 53
- 3 Kraftstoffvorratsanzeige
mit Reserve-Warnleuchte (gelb)
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels
in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei Motor-
Leerlauf erlöschen. Siehe Seite 52.
Kraftstoffreserve und Füllmenge
siehe Seite 97 und letzte Seite
- 4 Öldruckmesser: bar Überdruck. Siehe Seite 52
- 5 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)
- 6 Geschwindigkeitsmesser
- 7 Gesamt-Kilometerzähler
- 8 Tages-Kilometerzähler
- 9 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 10 Drehzahlmesser (Seite 52)
- 11 Rote Markierung am Drehzahlmesser:
Überdrehzahlbereich des Motors
- 12 Elektrische Zeituhr
- 13 ABS-Kontrolleuchte (gelb). Siehe Seite 51
- 14 Blinklichtkontrolleuchte für Anhängerbetrieb
(grün)
- 15 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)
- 16 Anzeige der Wählhebelstellungen
(bei Lenkradschaltung)
Automatisches Getriebe siehe Seite 47
- 17 Knopf für Instrumentenbeleuchtung und
Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird
stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird
zurückgestellt
- 18 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei
zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf
- 19 Bremsbelagverschleißanzeige (gelb):
Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbrems-
belägen beim Bremsen auf. Siehe Seite 51
- 20 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels
in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei
Motor-Leerlauf erlöschen. Siehe Seite 52
- 21 Fernlichtkontrolleuchte (blau)



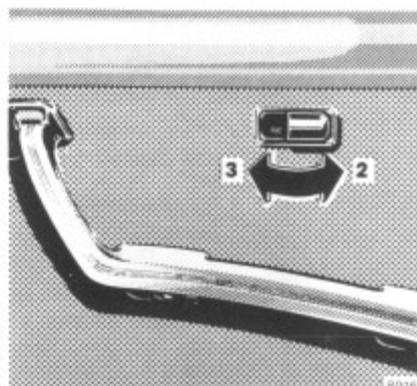




8720



9122



8916

Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schließern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu Türschließern, Lenkschloß und Tankschloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Den Griff ziehen (1).

Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.

Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Zum Verriegeln den Sicherungsstift niederdrücken.
Zum Entriegeln den Griff in der Türverkleidung ziehen.

Beim Coupé wird durch Betätigen der Sicherungsklappe ver- oder entriegelt.

- 2 Entriegeln
- 3 Verriegeln

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrtür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.



Kofferraumdeckel

Das Fahren mit geöffnetem Kofferraumdeckel ist nicht zulässig. Das hintere Kennzeichen wird nur bei geschlossenem Kofferraumdeckel vorschriftsmäßig beleuchtet.

Zum Schließen den Kofferraumdeckel an der Griffleiste niederdrücken.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrtür die übrigen Fahrzeugtüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Beim Verriegeln müssen die Sicherungsstifte aller Türen ganz nach unten gehen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflusst.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Beifahrtür und die Fondtüren von innen auch einzeln ent- oder verriegelt werden. Die Beifahrtür kann außerdem mit dem Schlüssel ent- oder verriegelt werden.

Am zentralriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrtür (von außen mit dem Schlüssel, von innen durch Drücken des Sicherungsstiftes) verriegelt werden. Die Sicherungsstifte der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel öffnen. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralver-

riegelung abgeschlossen werden (zum Beispiel in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

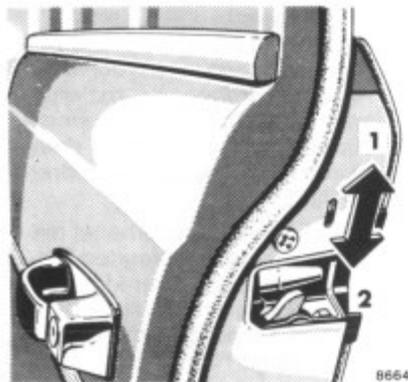
Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Hinweis:

Läßt sich am zentralriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Tankklappenverriegelung“ (Seite 80).





Kindersicherung (Fondtüren)

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

- 1 Entsichert.
- 2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsstift oben) möglich.

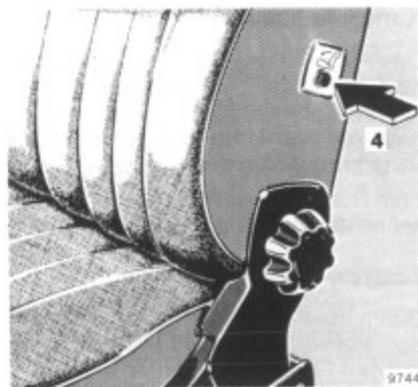


Fahrersitz- und Beifahrersitz-Verstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

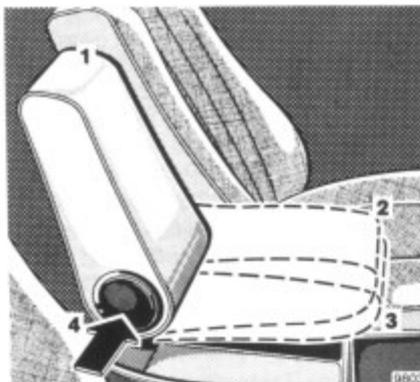
Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).



Coupé: Bei geschlossenen Türen werden die Rückenlehnen durch Unterdruck arretiert. Das Lösen der Arretierung ist durch Drücken des Knopfes (4) möglich. Bei geöffneten Türen können die Lehnen ohne weiteres vorgeklappt werden.





Armlehne (Vordersitze)

Die Armlehne rastet in 3 Stellungen ein.

Stellung 1 = Armlehne hochgeklappt.

Stellung 2 = für normal geneigte Rückenlehne.

Stellung 3 = für stark geneigte Rückenlehne.

Zum Verstellen der Armlehne nach unten den Sperrknopf 4 drücken.

Hinweis:

Die Armlehne ersetzt kein Kinderrückhaltesystem. Bei einem Frontalaufprall kann das Kind über die arretierte Armlehne nach vorn geschleudert werden. Sie ist nur als Schutz vor beim Bremsen nach vorn rutschenden Gegenständen geeignet.

Sicherheitskopfstützen

Kopfstützen so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrenhöhe abgestützt wird. Dabei darf die Kopfstütze nicht über die spürbare Raste herausgezogen werden.

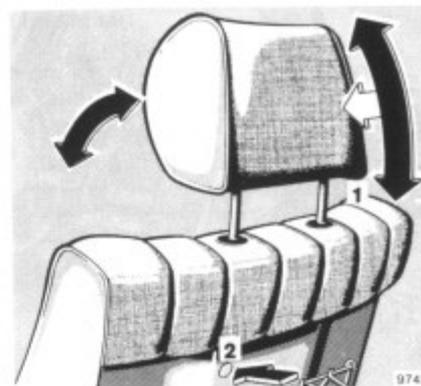
Sicherheitskopfstützen vorn

Höhenverstellung:

Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1) und nach Bedarf höher- oder tieferstellen.

Kopfstützen abnehmen:

Kopfstütze bis zum Anschlag herausziehen. Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) ruckartig nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen herausziehen.



Der Sperrknopf (2) für die Kopfstütze befindet sich am Fahrer- und am Beifahrersitz unterhalb des linken Kopfstützenbügels.

Sicherheitskopfstützen hinten

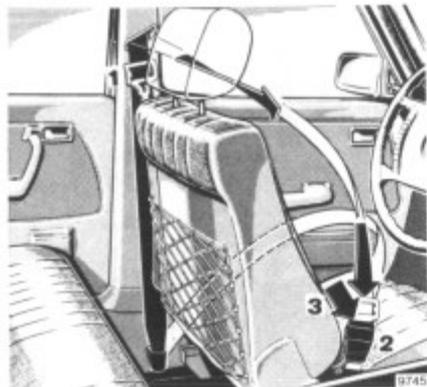
Höhenverstellung:

Kopfstütze leicht nach vorn drücken und nach Bedarf höher- oder tieferstellen.

Kopfstützen abnehmen:

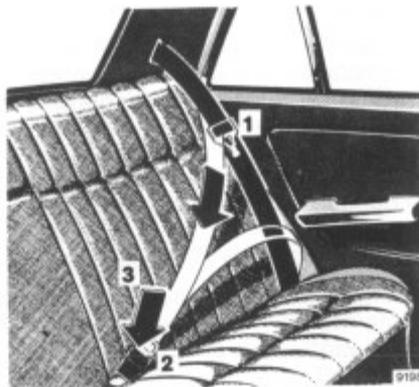
Kopfstütze bis zur spürbaren Raste nach oben ziehen und dann mit beiden Händen ruckartig herausziehen.





Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte einbauen.



Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

- Der Gurt muß straff anliegen. Dies ist unmittelbar nach dem Anlegen des Gurtes und während der Fahrt regelmäßig zu kontrollieren. Eventuell das Beckengurtteil spannen, indem das obere Gurtteil nach oben gezogen wird. Beim Coupé muß der Schwenkbeschlag am unteren Befestigungspunkt des Gurtes, der zur Einstiegserleichterung angebracht ist, nach vorne zeigen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.



Wirkungsweise:

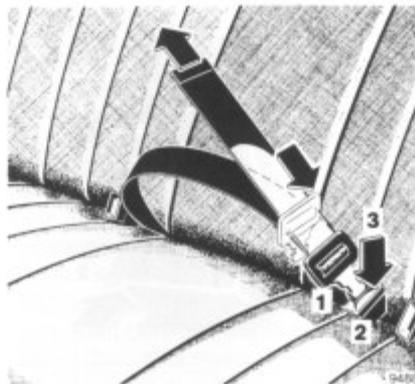
Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Beckengurt im Fond:

Gurt mit Schloßzunge (1) über das Becken ziehen, in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.



Zum Verkürzen des Gurtes bei eingerasteter Schloßzunge am Gurtende ziehen. Zum Verlängern des Gurtes Schloßzunge vor dem Anlegen des Gurtes etwas mehr als rechtwinkelig zum Gurtband stellen und daran ziehen.

Zum Lösen des Gurtes die rote Taste (3) im Schloß drücken.

Hinweise:

Um eine Gefährdung des Fahrers und Beifahrers bei Unfällen zu vermeiden, sollten auch die Fondpassagiere angeschnallt sein.

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder bis zu einer Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Die von uns empfohlenen Kindersicherungseinrichtungen können an den vorhandenen Sicherheitsgurt-einrichtungen befestigt werden. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles stark beansprucht wurden, müssen erneuert werden. Die Gurtverankerungen sind zu überprüfen.

Beschädigte Sicherheitsgurte erneuern lassen.

Gurtbänder dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.

Reinigung und Pflege der Gurtbänder siehe Seite 63.



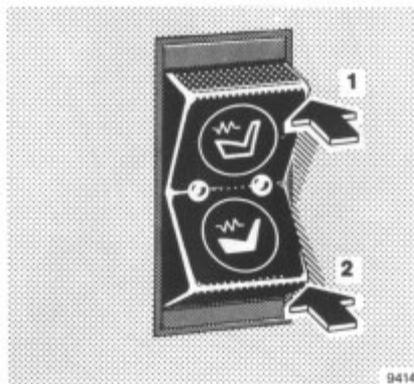


Armlehne (Fondsitzbank)

Die Fondsitzbank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Beim Zurückschieben hinten anheben.

Fondsitzkissen ausbauen siehe „Praktische Ratschläge“.



Sitzheizung

Die Sitzheizung kann in Lenkschloßstellung „1“ oder „2“ eingeschaltet werden.

Einschalten:

Symbol 1 drücken = normaler Heizbetrieb. Eine Kontrollleuchte im Schalter leuchtet auf.

Symbol 2 drücken = schnelle Aufheizung. Beide Kontrollleuchten im Schalter leuchten auf.

Nach ca. 5 Minuten schaltet die Sitzheizung automatisch auf normalen Heizbetrieb um und es leuchtet nur noch eine Kontrollleuchte im Schalter auf.

Ausschalten:

Leuchtet eine Kontrollleuchte im Schalter auf, Symbol 1 drücken.

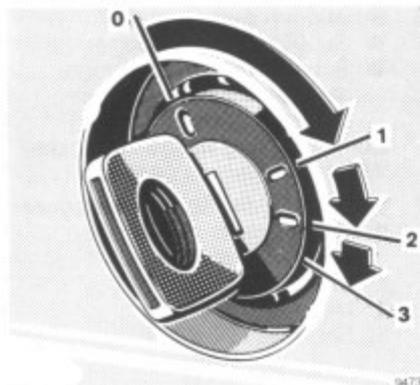
Leuchten beide Kontrollleuchten im Schalter auf, Symbol 2 drücken.

Automatische Abschaltung der Sitzheizung erfolgt nach ca. 30 Minuten.

Hinweis:

Die Sitzheizung hat einen hohen Stromverbrauch. Deshalb die Sitzheizung nicht länger als notwendig eingeschaltet lassen.





Lenkschloß

- 0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel und eingerasteter Lenkungssperre blockiert. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.
- 1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1“ eventuell Lenkrad etwas bewegen.)

2 Fahrtstellung.

3 Startstellung.

Starten und Abstellen des Motors siehe Seite 45.

Hinweise:

Schlüssel nicht abziehen, solange das Fahrzeug sich bewegt. Bei abgezogenem Schlüssel ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar.

Nach dem Abziehen des Schlüssels eventuell Lenkrad etwas drehen, damit die Lenkungssperre einrastet.

Folgende Verbraucher können in Lenkschloßstellung „1“ eingeschaltet werden:

Wischer, Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehschalterstellung 1

oder 2), Lichthupe, elektrischer Anzünder, Handschuhkastenleuchte, Radio, Sitzheizung, elektrisch verstellbarer Außenspiegel.

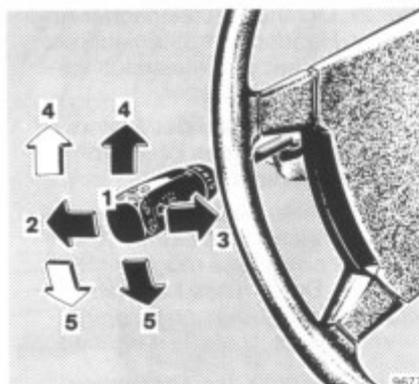
Bei Leerlaufdrehzahl des Motors ist die Stromabgabe des Drehstromgenerators begrenzt.

Wir empfehlen deshalb, bei langsamer Kolonnenfahrt elektrische Verbraucher soweit wie möglich abzuschalten. Durch diese Maßnahme wird einer übermäßigen Stromentnahme aus der Batterie vorgebeugt.

Sehr wirksam ist das Abschalten folgender Verbraucher:

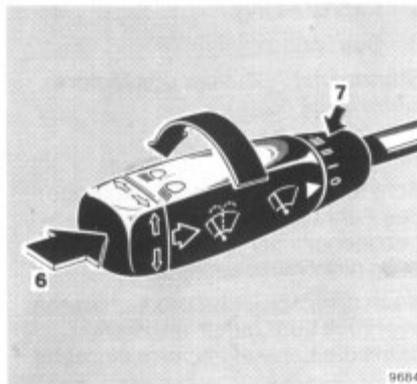
Sitzheizung, heizbare Heckscheibe. Außerdem sollte der Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ gestellt werden.





Kombi-Schalter¹

- 1 Abblendlicht
(Lichtdrehschalter Stellung 2)
- 2 Fernlicht (Lichtdrehschalter Stellung 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtdrehschalterstellung)



- 4 Blinkleuchten, rechts
 - 5 Blinkleuchten, links
- Blinken = Kombi-Schalter einrasten, Rückstellung erfolgt bei größerer Lenkradbewegung automatisch.
- Blinken bei kleinen Richtungsänderungen = Kombi-Schalter nur bis zum Druckpunkt betätigen und festhalten.

- 6 Betätigung der
 - Scheibenwaschanlage
 - Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehschalterstellung 1 oder 2)
 Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt.
- 7 Betätigung der Scheibenwischer
 - 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
 - I Intervall Wischen
 - II Normales Wischen
 - III Schnelles Wischen

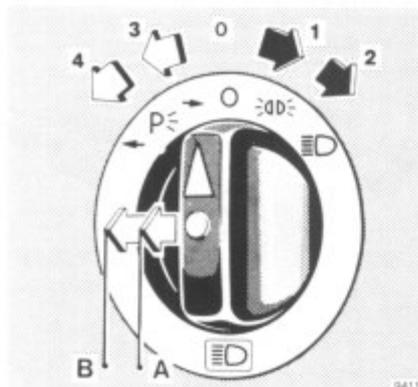
Hinweise:

Das Aufleuchten und Ertönen der Blinklichtkontrolle erfolgt beim Ausfall einer Blinkleuchte in rascherer Folge als normal.

Fällt bei Anhängerbetrieb eine Blinkleuchte am Fahrzeug oder Anhänger aus, leuchtet die Blinklichtkontrolleuchte für Anhängerbetrieb nicht oder nur einmal auf.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.





Lichtdreheschalter¹

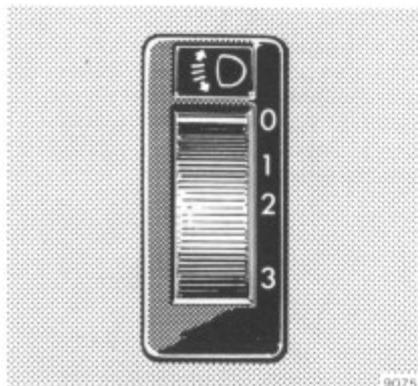
- 0 Ausgeschaltet
- 1 Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)
- 2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht
- 3 Parkleuchten, rechts
- 4 Parkleuchten, links
- A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer
- B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtdreheschalter leuchtet auf.

Hinweis:

Bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel und geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür ertönt ein Signal, wenn die Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) nicht ausgeschaltet ist.

¹ In den einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

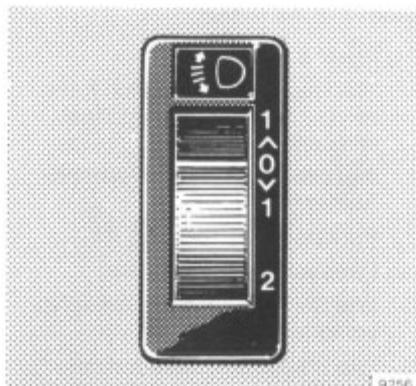




9075

Schalter für Leuchtweitenregulierung beim Fahrzeug ohne Niveauregulierung

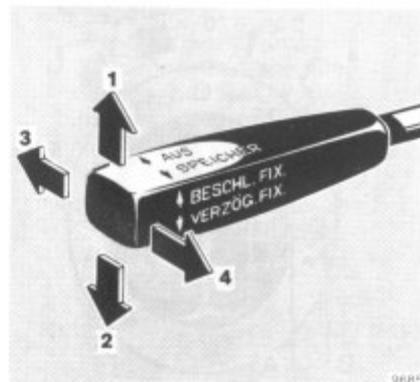
- 0 Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
 - 1 Fondsitze besetzt
 - 2 Fondsitze besetzt und Zuladung im Kofferraum
- Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum.
- 3 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



9256

Schalter für Leuchtweitenregulierung beim Fahrzeug mit Niveauregulierung

- 1 Fondsitze besetzt
 - 0 Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
 - 1 Fondsitze besetzt und Zuladung im Kofferraum
- Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum
- 2 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



9685

Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters gehalten werden.

- 1 Fixieren (Schalter antippen) Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 Fixieren (Schalter antippen) Verzögern (Schalter festhalten)



Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung 1 oder 2 wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung 1 oder 2 halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit gehalten.

- 3 Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung 3 tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder die Geschwindigkeit unter ca. 40 km/h abfällt, z. B. am Berg.

- 4 Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung 4 getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „0“ zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Hinweis:

Wenn bei Talfahrt die Motorbremswirkung nicht ausreicht, wird die eingestellte Geschwindigkeit überschritten und es muß gegebenenfalls gebremst werden. Wurde nicht gebremst, regelt sich die eingestellte Geschwindigkeit wieder ein, sobald das Gefälle nachläßt.

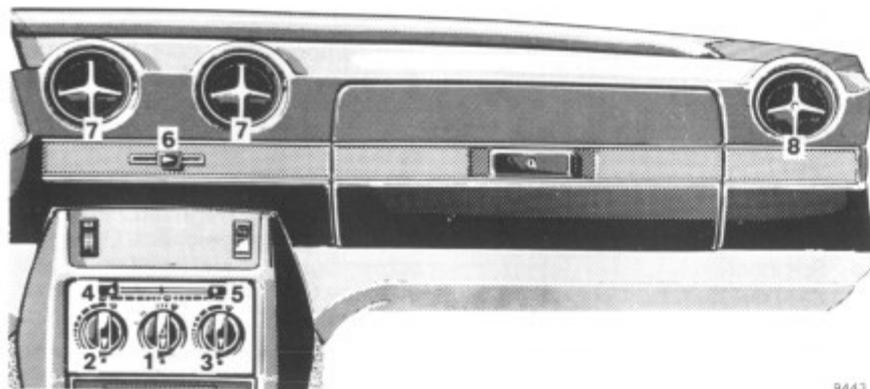
Wichtig!

Den Tempomat nur dann benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit sinnvoll erscheinen lassen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.





- 1 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag des Luftmengenschalters gesteigert. Ab „I“ auf der Skala wird das dreistufige Gebläse zugeschaltet.

Bei Staub- oder Geruchsbelastigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (Luftmengenschalter nach links bis zum Anschlag drehen).

Zum Belüften und Heizen des stehenden Fahrzeuges oder bei nicht ausreichender Luftmenge

während der Fahrt den Luftmengenschalter mindestens auf Gebläsestufe „I“ stellen. Bei schnellen Überlandfahrten wird empfohlen, die Gebläsestufe „I“, bei Stadtfahrten die Stufe „II“ einzuschalten.

- 2 Heizungsschalter linke Wagen-
seite
3 Heizungsschalter rechte Wagen-
seite
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Heizleistung wird dabei bis zum Anschlag des Heizungsschalters gesteigert.

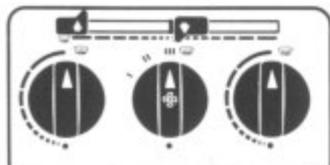
Luftmenge mit dem Luftmengenschalter 1 einstellen.

- 4 Hebel für Luftverteilung
Hebel links = Luft zur Windschutzscheibe
5 Hebel für Luftverteilung
Hebel rechts = Luft zum Fahrer- und Fondfußraum
6 Hebel für nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu
7 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft
8 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
Rechts drehen = auf
Links drehen = zu

Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken.

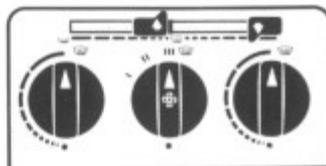


Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



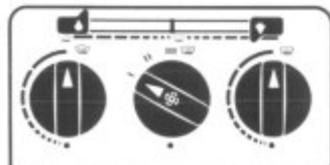
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe. Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 8 öffnen und auf die Seitenscheiben richten.

9395



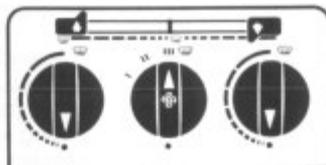
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum.

9398



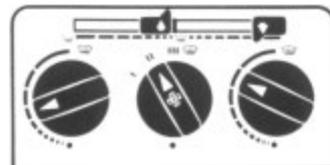
Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.

9396



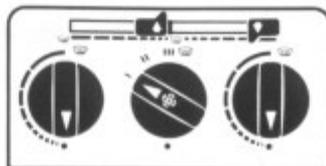
Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 6 für nicht heizbare Frischluft ganz öffnen).

9399



Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum, linke und rechte Wagenseite.

9397



Normale Belüftung zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 6 für nicht heizbare Frischluft halb öffnen).

9400

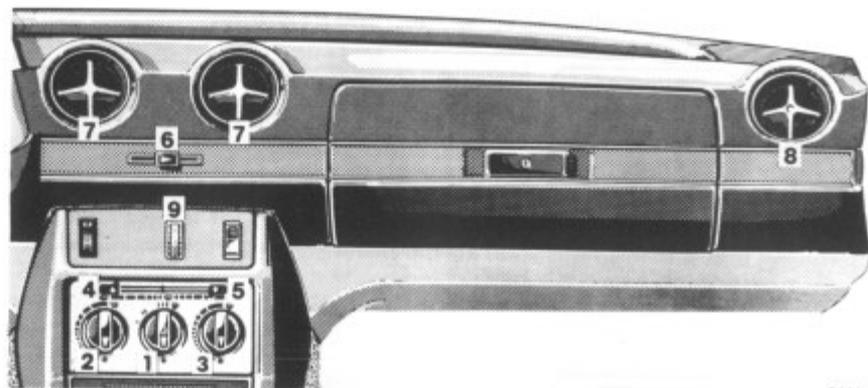


Klimaanlage

Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturwählers 9 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Bedienelementen der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Höhere Motordrehzahl ergibt höhere Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



- 9 Temperaturwähler. Einschalten durch Drehen aus der Endraststellung „0“ nach unten. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag des Temperaturwählers stufenlos gesteigert. In der Endraststellung „MAX“ des Temperaturwählers wird von Außenluft- auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Bei eingeschalteter

Klimaanlage muß auch das Gebläse (Luftmengenschalter 1) eingeschaltet sein. Mit zunehmender Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Hinweis:

Bei Staub- und Geruchsbelästigung von außen den Temperaturwähler 9 auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil drehen.



Schnellkühlung:

- Heizungsschalter 2 und 3 nach links bis zum Anschlag drehen.
- Temperaturwähler 9 in die Endraststellung „MAX“ stellen.
- Luftmengenschalter 1 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Hebel 4 und 5 nach innen stellen.
- Hebel 6 ganz nach links stellen. Einsätze 8 öffnen.
- Seitenscheiben und Schiebedach ganz schließen. Heiße Luft im Wageninneren kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben und geöffnetem Schiebedach entfernt werden.

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall den Hebel 4 nach rechts stellen. Dadurch wird der Windschutzscheibe weniger gekühlte Luft zugeführt.

Beschlagene Fensterscheiben innen:

Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturwählers 9 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit entzogen. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

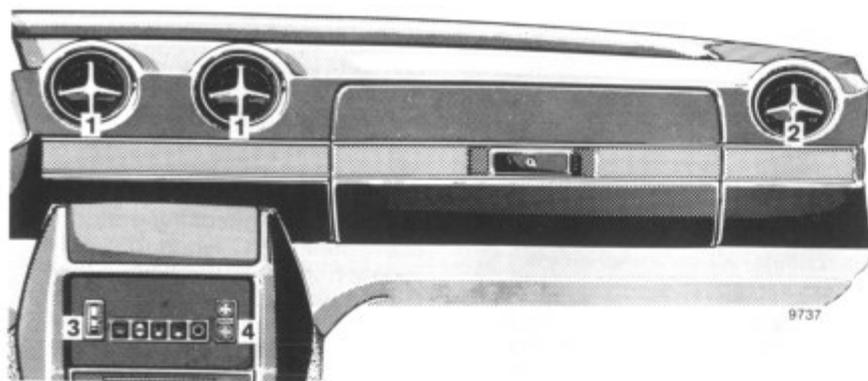
Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Die Außentemperatur muß dabei über $+2^{\circ}\text{C}$ liegen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe einstellen und je nach Bedarf die Heizung zuschalten.

Hinweis:

Bei eingeschalteter Anlage bildet sich Kondenswasser. Dieses tritt durch Öffnungen an der Fahrzeugunterseite aus.





Nur bei geschlossenen Scheiben und geschlossenem Schiebedach ist eine einwandfreie Funktion der Klimatisierungsautomatik gewährleistet.

Eine sachgemäße Bedienung der Klimatisierungsautomatik trägt maßgeblich zu Ihrem Wohlbefinden (Behaglichkeit) bei.

Die Anlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig.

Heizen, Kühlen und die Luftverteilung im Wageninneren (oben, mitte, unten) werden automatisch gesteuert. Außerdem können verschiedene Funktionen zur Anpassung an extreme Witterungsverhältnisse, die das Entfrostern der Scheiben oder eine Belüftung nach oben und unten erforderlich machen, eingestellt werden. Dies geschieht mit dem Temperaturwähler 3 und den Drucktasten sowie dem Gebläseschalter 4.

Die schwenkbaren Einsätze 1 und 2 können nach Wunsch geöffnet oder geschlossen werden. Einsätze rechts drehen = auf.

Zur einwandfreien Funktion der Klimatisierungsautomatik dürfen die schwenkbaren Einsätze 1 und 2 nicht alle geschlossen sein.

Die Drucktasten für Funktionswahl und Gebläse sollen nur einzeln gedrückt werden. Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung (außer Parkleuchten) leuchten auch die Kontrollleuchten in den jeweils gedrückten Tasten.

Wir empfehlen, grundsätzlich nur die Funktion  oder  in Verbindung mit einer beliebigen Gebläseeinstellung zu wählen. In welchen Sonderfällen die übrigen Funktionen eingestellt werden können, kann den nachfolgenden Beschreibungen entnommen werden.

Temperatureinstellung (°C)

Am Temperaturwähler kann die gewünschte Innenraumtemperatur stufenlos gewählt werden. Diese Temperatur wird so schnell wie möglich eingeregelt und dann konstant gehalten. Als Grundeinstellung werden 22° C empfohlen. Unerwünscht hohe Temperaturschwankungen kann man verhindern, indem die einmal eingestellte Temperatur nur in kleineren Stufen korrigiert wird.

Besondere Betriebszustände lassen sich durch Rasten des Temperaturwählers in den Endstellungen „MAX“ und „MIN“ herstellen.

„MIN“ (gerastet) = voll kühlen, wobei die Anlage mit ca. 80% Umluft und 20% Außenluft arbeitet. Ist der Gebläseschalter „AUTOM“ betätigt, läuft das Gebläse immer in der 5. Stufe.

„MAX“ (gerastet) = voll heizen. Ist der Gebläseschalter „AUTOM“ betätigt, läuft das Gebläse immer in der 5. Stufe.

Gebläseeinstellung

Die Gebläsefunktionen können wie folgt gewählt werden.



Oberen Schalter drücken = maximale Luftmenge (6. Gebläsestufe).

Unteren Schalter drücken = minimale Luftmenge (1. Gebläsestufe).

Mittleren Schalter drücken (rastet nicht ein) = Luftmenge wird automatisch zwischen der 2. und 5. Gebläsestufe geregelt.

Funktion  = immer maximale Luftmenge.

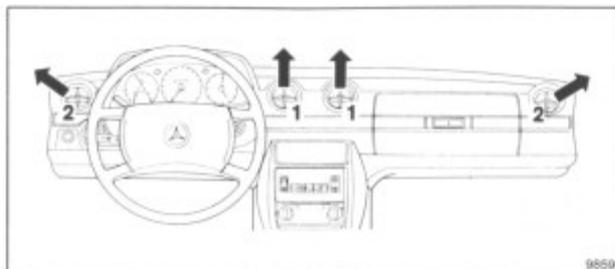
Funktionseinstellung



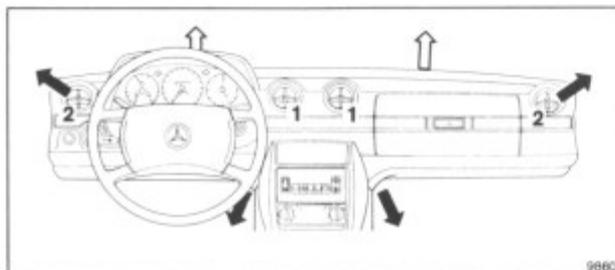
Aus
Bei dieser Funktion wird die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet (zum Beispiel bei Geruchsbelästigung und bei automatischer Wagenwäsche). Diese Funktion im Fahrbetrieb nur kurzzeitig wählen.



Klimatisierungsautomatik



- Spareinstellung – Lüften
- Normaleinstellung – Kühlen



- Spareinstellung – Heizen
- Normaleinstellung – Heizen

EC (ECONOMY) = Spareinstellung; der Kältekompressor ist ausgeschaltet.

Bei allen anderen Funktionen ist der Kältekompressor bei Temperaturen über +2° C zugeschaltet.

Wir empfehlen diese Funktion bei Außentemperaturen, bei denen keine Kühlung der Außenluft erforderlich ist (Kraftstoffersparnis).

Im Lüftungsbetrieb wird nur Luft zu den schwenkbaren Einsätzen 1 und 2 geleitet.

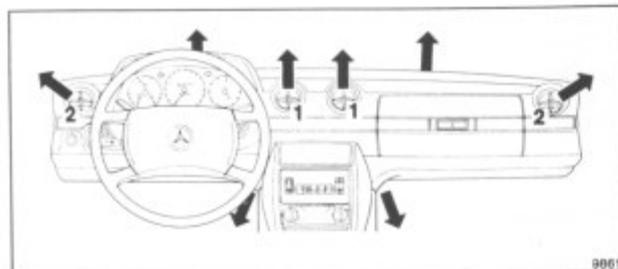
Im Heizbetrieb wird erwärmte Luft hauptsächlich in den Fußraum geleitet. Der Windschutzscheibe und den schwenkbaren Einsätzen 2 wird nur so viel Luft zugeführt, wie zur Beschlagfreihaltung bei normalen Witterungsverhältnissen notwendig ist. Im Heizbetrieb kommt auch aus den schwenkbaren Einsätzen 1 zeitweise Luft.

Bei niedrigen Außentemperaturen bleiben die Luftzufuhr und das Gebläse so lange abgeschaltet, bis sich das Kühlmittel des Motors etwas erwärmt hat.

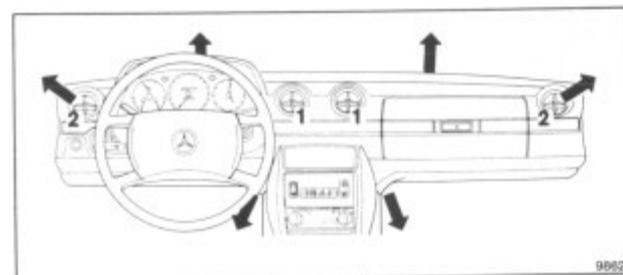
Normaleinstellung
Wir empfehlen diese Funktion bei feuchter Witterung und hohen Außentemperaturen.

Die Funktion entspricht der Funktion ; zusätzlich wird die Luft abgekühlt und, wenn erforderlich, wieder aufgeheizt.





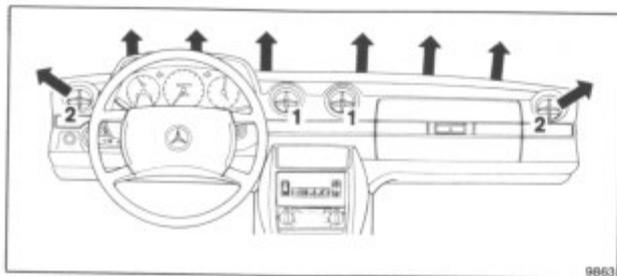
 Luft nach oben und unten – Kühlen



 Luft nach oben und unten – Heizen

 Luft nach oben und unten
Diese Funktion ist bei von innen beschlagener Windschutzscheibe erforderlich. Möglichst bald wieder auf  oder  umschalten.

Im Heizbetrieb wird Luft zur Windschutzscheibe, in den Fußraum und zu den schwenkbaren Einsätzen 2 geführt – im Kühlbetrieb zusätzlich zu den schwenkbaren Einsätzen 1. Im Heizbetrieb kommt auch aus den schwenkbaren Einsätzen 1 zeitweise Luft.



 Entfrosten

 Entfrosten

Unabhängig von der Stellung des Temperaturwählers und der Gebläseeinstellung wird maximal erwärmte Luft der Windschutzscheibe und den schwenkbaren Einsätzen 2 zugeleitet.

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimatisierungsautomatik zu erreichen, ist es notwendig, die Funktion  oder  mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Die Außentemperatur muß dabei über +2° C liegen.

Hinweis:

Bei eingeschalteter Anlage bildet sich Kondenswasser. Dieses tritt durch Öffnungen an der Fahrzeugunterseite aus.

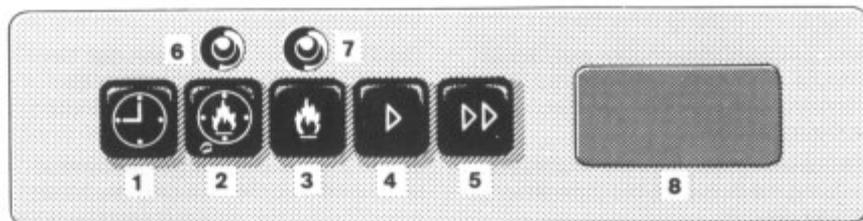
Die Zusatzheizung nicht an Tankstellen und in geschlossenen Räumen ohne Absaugung (zum Beispiel Garagen) in Betrieb nehmen.

Unabhängig vom Betrieb des Motors kann die Zusatzheizung in Verbindung mit der fahrzeugeigenen Heizung betrieben werden. Sie dient zum Beheizen des Fahrgastraumes und zum Entfrostern der Fahrzeugscheiben.

Durch das Vorwärmen des Motors über das Kühlwasser wird auch ein sicheres Anspringen des Motors bei sehr tiefen Außentemperaturen gewährleistet.

Auch im Fahrbetrieb, wenn die fahrzeugeigene Heizung noch nicht genügend Wärme abgibt, kann die Zusatzheizung eingeschaltet werden.

Um die Batterie zu schonen, die Zusatzheizung bei stehendem Motor nur so lange wie nötig laufen lassen und nicht mehrmals hintereinander einschalten.



- 1 Taste zum Abrufen der Tageszeit
- 2 Taste für Programmheizung
- 3 Taste für Sofortheizung
- 4 Taste zum langsamen Verstellen der Uhrzeit
- 5 Taste zum schnellen Verstellen der Uhrzeit
- 6 Gelbe Kontrolleuchte, Vorwahl eingeschaltet
- 7 Grüne Kontrolleuchte, Zusatzheizung in Funktion
- 8 Sichtfenster für Uhrzeit

Abrufen der Tageszeit

Taste 1 drücken und festhalten. Nach maximal 2 Sekunden erscheint im Sichtfenster 8 die Tageszeit. Durch Drücken der Taste 1 und einer der Tasten 4 oder 5 kann nach Erscheinen der Ziffern im Sichtfenster 8 die Tageszeit korrigiert werden.



Programmheizung einschalten

Den Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ stellen. Die Bedienelemente der Belüftung je nach Bedarf einstellen.

Die Heizungsschalter der Fahrzeugheizung nach rechts bis zum Anschlag drehen.

Taste 1 drücken und festhalten. Die Tageszeit vergleichen und gegebenenfalls korrigieren. Taste 1 wieder loslassen.

Taste 2 drücken. Die gelbe Kontrollleuchte 6 leuchtet auf und die zuletzt eingestellte Vorwahlzeit erscheint für ca. 20 Sekunden im Sichtfenster 8. Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch zur angezeigten Zeit ein. Ist die Zusatzheizung in Funktion, leuchtet zusätzlich die grüne Kontrollleuchte 7 auf. Nach Erreichen einer bestimmten Kühlmitteltemperatur schaltet sich das Gebläse automatisch ein.

Vorwahlzeit ändern

Die Zeitdifferenz zwischen der Tageszeit und der gewünschten Einschaltzeit muß mehr als 10 Minuten betragen.

Taste 2 drücken. Die gelbe Kontrollleuchte 6 leuchtet auf und die zuletzt eingestellte Vorwahlzeit erscheint für ca. 20 Sekunden im Sichtfenster 8. Während die Vorwahlzeit angezeigt wird, kann durch Drücken einer der Tasten 4 oder 5 die gewünschte neue Vorwahlzeit eingestellt werden. Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten 4 und 5 springt die Zeitanzeige auf 00:00. Dadurch kann der Einstellvorgang abgekürzt werden.

Sofortheizung einschalten

Den Luftmengenschalter auf Gebläsestufe „I“ stellen. Die Bedienelemente der Belüftung je nach Bedarf einstellen.

Die Heizungsschalter der Fahrzeugheizung nach rechts bis zum Anschlag drehen.

Taste 3 drücken. Die grüne Kontrollleuchte 7 leuchtet auf und im Sichtfenster 8 wird die Laufzeit der Zusatzheizung (maximal 59 Minuten) angezeigt. Nach ca. 30 Sekunden startet die Zusatzheizung. Ist eine bestimmte Kühlmitteltemperatur erreicht, schaltet sich das Gebläse automatisch ein.

Durch Drücken der Taste 4 oder 5 kann die Laufzeit der Zusatzheizung verkürzt werden. Bei wiederholtem Ein- und Ausschalten innerhalb dieser Zeit wird nur noch die verbleibende Restlaufzeit angezeigt. Wird abweichend davon die volle Laufzeit von 59 Minuten gewünscht, muß die Zeitanzeige erst durch Drücken der Taste 5 auf 00:00 gestellt werden. Die Zusatzheizung wird dadurch ausgeschaltet und muß durch Drücken der Taste 3 wieder eingeschaltet werden.



Programmheizung und Sofortheizung ausschalten

Nach maximal 59 Minuten schaltet sich die Zusatzheizung automatisch aus. Soll sich die Zusatzheizung vor Ablauf von 59 Minuten ausschalten, bei Programmheizung Taste 2 und bei Sofortheizung Taste 3 drücken. Die Kontrolleuchten erlöschen nach dem Ausschalten der Zusatzheizung.

Hinweise:

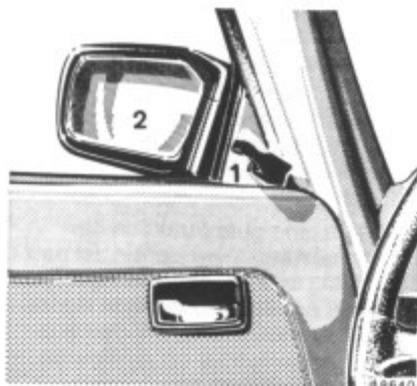
Bei eingeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) werden die Tasten der Zusatzheizung beleuchtet.

Nach einer Unterbrechung der Betriebsspannung blinkt nach dem Drücken der Taste 1 oder 2 die Zeitanzeige im Sichtfenster 8. Die Tageszeit und die Vorwahlzeit müssen neu eingestellt werden.

Wenn die grüne Kontrolleuchte 7 nach dem Einschaltvorgang wieder ausgeht, hat die Zusatzheizung nicht eingeschaltet. Einschaltvorgang wiederholen. Tritt diese Störung danach nochmals auf, eine MERCEDES-BENZ Service-Station aufsuchen.

Um stets eine gute Funktion der Zusatzheizung zu erreichen, ist es notwendig, die Zusatzheizung auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für ca. 5 Minuten in Betrieb zu nehmen.

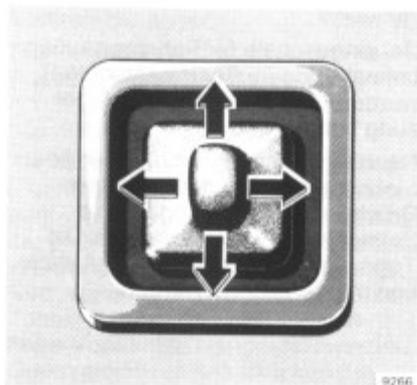




Außenspiegel

Fahrerseite:

Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

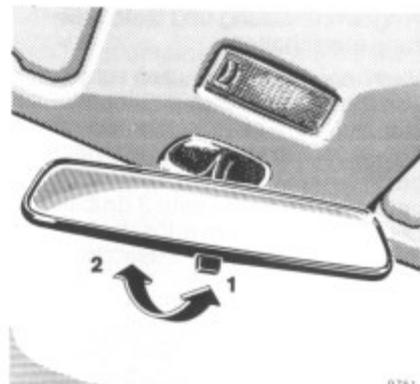


Beifahrerseite:

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“. Durch Betätigen des Hebels kann der Außenspiegel verstellt werden.

Hinweis:

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.

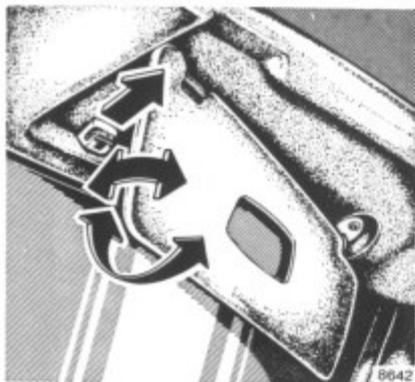


Innenspiegel

Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante ist der Spiegel auf Ablendstellung klappbar.

- 1 = Normalstellung
- 2 = Ablendstellung



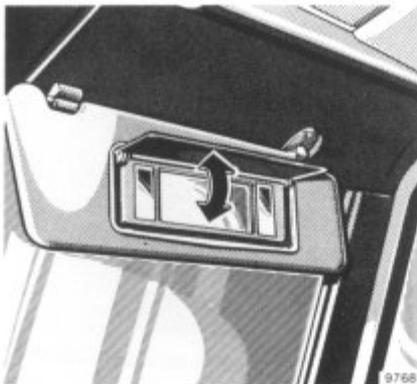


8642

Sonnenblenden

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblenden nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheibe Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



9766

Sonnenblenden mit Beleuchtung:

Sonnenblende nach unten schwenken. Beim Öffnen des Deckels wird die Beleuchtung eingeschaltet. Die Sonnenblende muß dabei in die Lagerung an der Innenseite eingerastet sein.



9345

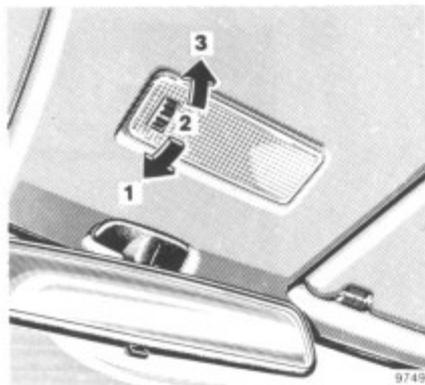
Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die Kontrollleuchte im Schalter auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung erfolgt nach spätestens 20 Minuten. Von außen vereiste oder zugefrorene Scheibe vorher freimachen.





Innenleuchten

Der Schalter der vorderen Leuchte hat 3 Stellungen.

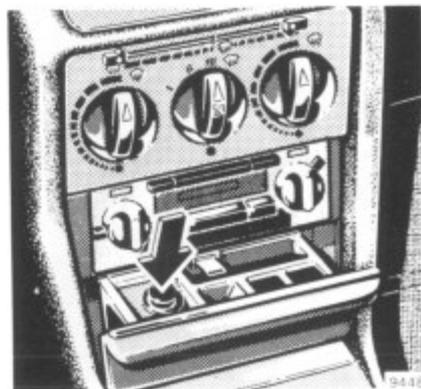
Stellung 1: Leuchte wird durch die Kontaktschalter der Vordertüren ein- und verzögert ausgeschaltet.

Stellung 2: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung 3: Leuchte dauernd eingeschaltet.



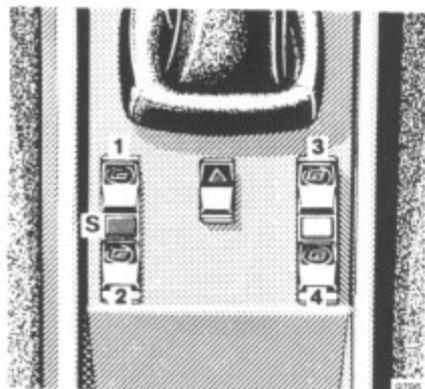
Die Fondleuchte wird durch die Kontaktschalter der Fondtüren oder durch den Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.

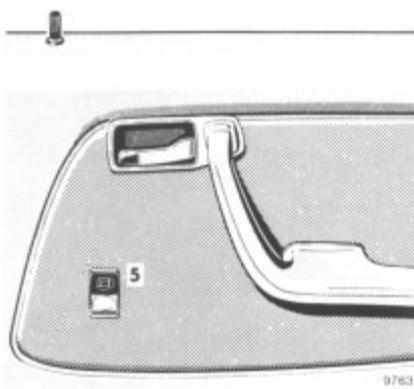


Fensterheber elektrisch

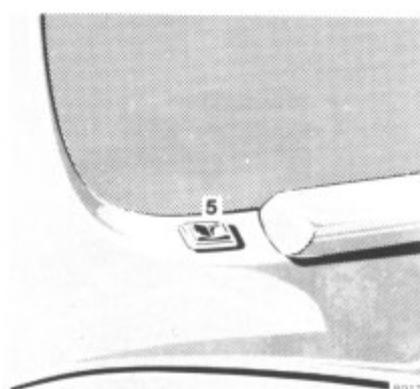
Schaltergruppe für Fensterheber:

- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:



1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster. Soll die Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch Kinder) ausgeschlossen werden, darf der Sicherheitsschalter (S) nicht gedrückt sein.



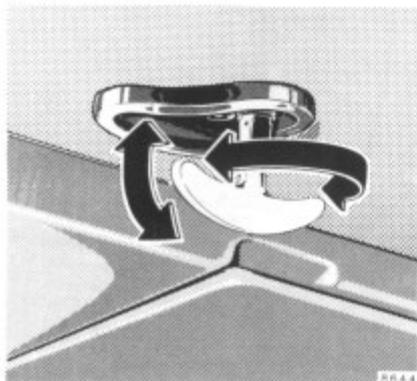
Um eine Gefährdung mitfahrender Kinder zu vermeiden, sollte auch beim kurzzeitigen Verlassen des Fahrzeuges der Schlüssel abgezogen werden.

Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1“ oder „0“ im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrertür geöffnet ist.

Hinweis:

Wird das Fahrzeug längere Zeit mit geöffneter Fahrertür abgestellt, kann sich die Batterie entladen.





Schiebedach

Mechanische Betätigung

Den Verschlusshebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Schiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlusshe-

bel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.

Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen muß der Verschlusshebel nach jeder Betätigung des Schiebedaches hochgeschwenkt werden.



Elektrische Betätigung:

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“.

Wippschalter

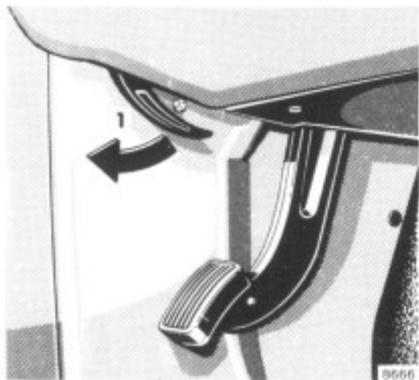
oben drücken (Symbol) = öffnen;
unten drücken = schließen

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Schiebedach-Notbetätigung“ (Seite 79).



Fahren





Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus.



Griff (2) bis zum Anschlag auf der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.

Hinweise:

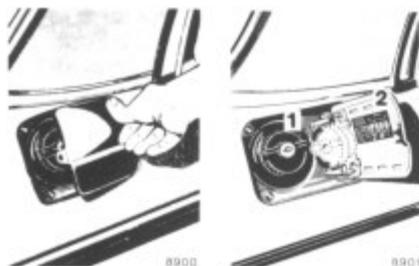
Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.

Der Motor ist mit einer Transistor-Zündanlage ausgerüstet. Wegen der hohen Zündspannung ist es sehr gefährlich, Bauteile der Zündanlage (Zündspule, Zündverteiler, Zündkabel, Zündkerzenstecker, Prüfsteckdose) zu berühren, wenn

- der Motor läuft
- der Motor angelassen wird
- der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ steht und der Motor von Hand durchgedreht wird.



Lassen Sie bitte regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt prüfen



1 Kraftstoffvorrat

Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff verwenden. Oktanzahl siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.

2 Reifen-Luftdruck

Reifen-Luftdrucktabelle siehe in der Tankklappe oder letzte Seite. Prüfung mindestens alle 14 Tage. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.

3 Ölstand: Motor, automatisches Getriebe

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“, „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.

4 Kühlmittelstand

Siehe „Betriebsstoffkontrolle“, „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.

5 Bremsflüssigkeit

Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).

6 Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage

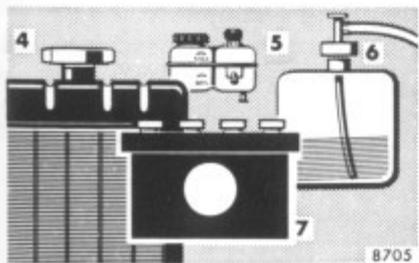
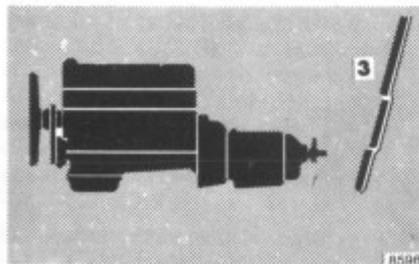
Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebene Mischungsverhältnisse beachten.

7 Batterie

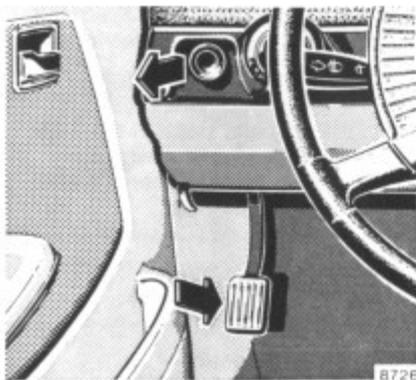
Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.

Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.



Feststellbremse



Das Pedal der Feststellbremse niederreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.



Vor dem Starten Feststellbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

Das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und wieder freigeben (nur beim Typ 200, 250). Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Bei Außentemperaturen unter -18°C das Fahrpedal vor dem Starten dreimal durchtreten.

200, 250:

In großen Höhen ist der Motor nach dem Anspringen mehrmals kurz auf höhere Drehzahl zu bringen.

Warmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Das Fahrpedal langsam betätigen (bei sehr heißem Motor Fahrpedal durchtreten). Den Schlüssel loslassen und das Fahrpedal zurücknehmen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Sofort nach dem Starten Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Starten ein Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Ist durch mehrmalige vergebliche Startversuche zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Starten das Fahrpedal durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

In Gebieten mit häufigen Außentemperaturen unter -25°C empfehlen wir den Einbau eines Kühlmittelvorwärmgerätes. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

250:

Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Starten den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2“ belassen.



Anfahren und Schalten

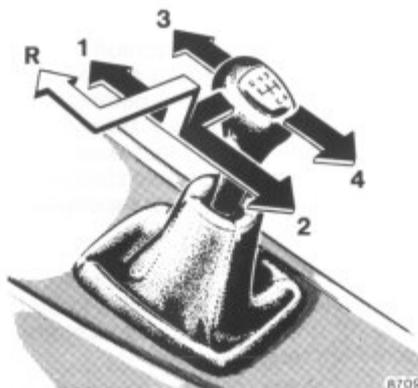
Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse vornehmen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

Beim Anfahren auf rutschigem Untergrund ist langes Durchdrehen eines Antriebsrades unbedingt zu vermeiden.

250:

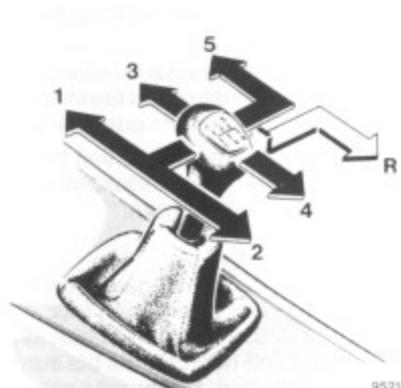
Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung. Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.



Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug. Beim Vierganggetriebe den Schalthebel anheben, beim Fünfganggetriebe den Schalthebel niederdrücken. Den Rückwärtsgang erst kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

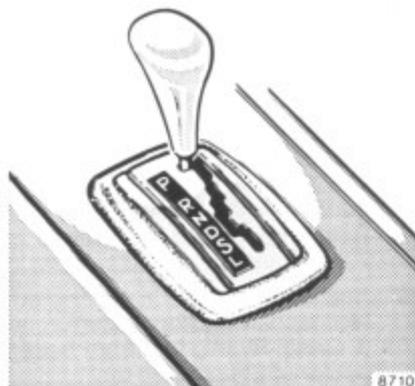


Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis:

Beim Abstellen des Fahrzeuges den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.



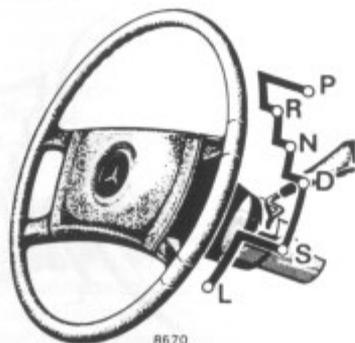


8710

Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

P R N D S L



8670

Hinweis

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niederreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Wählhebel der Lenkradschaltung: Der Handgriff des Wählhebels ist aus Gründen des Unfallschutzes einziehbar. Deshalb Handgriff immer im ausgezogenen Zustand belassen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen – sonst besteht Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anhält (Kriechen des Fahrzeuges).

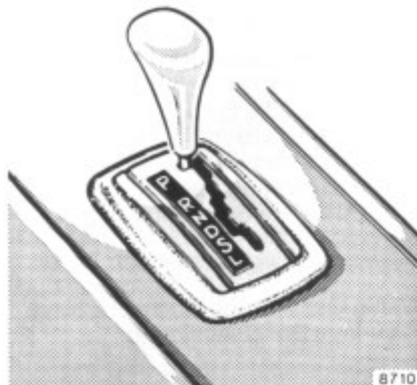
Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niederreten) = Rückschaltung in einen niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.





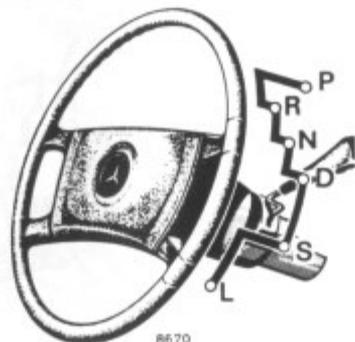
Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperr.

Die Parksperr ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

PRNDSL



„R“ Rückwärtsgang.

Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang.

Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht wäh-

rend der Fahrt einlegen, ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte, siehe Seite 57).

„D“ Direkt.

Alle Gänge stehen zur Verfügung. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung.

Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„L“ Last.

Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen.



Hinweis:

200, 230 E, 230 CE
Das Fahrzeug fährt in Wählhebelstellung „D“ oder „S“ nur dann im 1. Gang an, wenn das Fahrpedal mindestens $\frac{1}{4}$ durchgetreten wird.

Wichtig!

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Nur dann in eine andere Wählhebelstellung zurückschalten (Bremschaltung), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeuges nicht höher ist als die in der gewünschten Wählhebelstellung maximal zulässige Geschwindigkeit. Durch Überdrehen des Motors kann es sonst zu einem Motorschaden kommen.

Bei glatter Fahrbahn möglichst keine Bremsschaltung vornehmen.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges etwas Gas geben und wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.



Servo-Unterstützung:

Solange der Motor nicht läuft, fehlt die Servo-Unterstützung für die Betriebsbremse und die Servo-Lenkung. Beachten Sie, daß in diesem Fall eine erheblich höhere Fußkraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Reifen:

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifen-Luftdruckes. Dies gilt insbesondere, wenn an die Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning:

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann trotz voller Reifenprofil-

tiefe und niederen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrillen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen, auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit entsprechend vermindert werden.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen.

Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M + S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatt- und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist

jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Bremsen:

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten. Dadurch wird eine Überhitzung der Bremsen vermieden und der Verschleiß der Bremsbeläge ist geringer.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur



mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrollleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Verschleiß der Bremsbeläge oder Undichtheit der Anlage kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Um Korrosion an den Bremsscheiben zu vermeiden, sollte das Fahrzeug vor dem Abstellen nach einer Fahrt auf nasser Fahrbahn, besonders wenn gestreut wurde, spürbar abgebremst werden, damit die Bremsscheiben durch Erwärmung abtrocknen.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muß einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Nähere Hinweise siehe „Betriebsstoffe“.

ABS-Bremsanlage (Anti-Blockier-System)

Unabhängig von der Straßenbeschaffenheit verhindert die ABS-Bremsanlage oberhalb einer Geschwindigkeit von ca. 5 km/h das Blockieren der Räder. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß nach Fahrtantritt eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h einmal überschritten wurde.

Erreicht beim Bremsen ein Rad die Blockiergrenze, tritt infolge der Steuerung des Bremsdruckes durch das ABS ein Vibrieren des Fahrzeuges und ein geringes Pulsieren des Bremspedals auf. Dem Fahrer wird dadurch der Regelbetrieb des ABS angezeigt.

Die ABS-Bremsanlage ist nicht in der Lage, die Folgen von zu geringem Sicherheitsabstand oder von überhöhter Kurvengeschwindigkeit abzuwenden.

Die ABS-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei laufen-



dem Motor oder spätestens nach dem Anfahren des Fahrzeuges erlöschen.

Die Kontrollleuchte kann auch dann aufleuchten, wenn zum Beispiel auf vereister Fahrbahn ein Rad länger als 20 Sekunden durchdreht. Das ABS ist wieder betriebsbereit, wenn das Fahrzeug kurz angehalten, der Motor abgestellt und wieder gestartet wird.

Sinkt die elektrische Spannung unter ca. 10 Volt ab, leuchtet ebenfalls die Kontrollleuchte auf und das ABS ist abgeschaltet. Wenn die Spannung wieder über diesen Wert ansteigt, erlischt die Kontrollleuchte und das ABS ist wieder funktionsbereit.

Erlischt die ABS-Kontrollleuchte nicht, wird angezeigt, daß das ABS wegen einer Störung abgeschaltet hat. In diesem Fall steht die normale Wirkung der Bremsanlage ohne Blockierschutzfunktion zur Verfügung. Das ABS möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Ladekontrollleuchte

Wenn die Ladekontrollleuchte vor dem Starten des Motors in Schlüsselstellung „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Starten oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Leuchtet die Ladekontrollleuchte bei laufendem Motor auf, kann der Keilriemen gerissen sein. In diesem Fall muß vor der Weiterfahrt der Keilriemen erneuert werden. Es kann sonst durch den Ausfall der Kühlmitelpumpe zu einer Überhitzung und dadurch zu einem Motorschaden kommen.

Kraftstoffreserve-Warnleuchte

Die Warnleuchte leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei laufendem Motor erlöschen.

Erlischt die Warnleuchte nach dem Starten des Motors nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, ist der Kraftstoffreservestand erreicht.

Drehzahlmesser

Rote Markierung am Drehzahlmesser = Überdrehzahlbereich des Motors. Diesen Bereich im Schubtrieb vermeiden. Beim Vollgasfahren verhindert ein Drehzahlbegrenzer das Überschreiten der Höchstzahl (siehe „Technische Daten“).

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,3 bar Überdruck absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Wird Gas gegeben, muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.



Sicheres Fahren

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis -30°C erst bei ca. 125°C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Beschädigte Wischerblätter erneuern lassen.

Wirtschaftliches Fahren

Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY)

Die Anzeige für wirtschaftliches Fahren zeigt in der Tendenz den Kraftstoffverbrauch bei unterschiedlicher Fahrweise an.

Steht der Zeiger mehr rechts im roten Feld, bedeutet das höheren Kraftstoffverbrauch; mehr links im schwarzen Feld wird sparsameres Fahren angezeigt. Das gilt innerhalb der jeweils geschalteten Gangstufe.

Die Anzeige ist nicht für einen Vergleich des Verbrauchs in unterschiedlichen Gängen ausgelegt. Hier gilt die Regel: Bei Fahrt mit gleicher Geschwindigkeit ist im höheren Gang der Verbrauch niedriger, obwohl der Zeiger im höheren Gang meistens mehr im roten Feld steht.

Die ersten 1500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges).

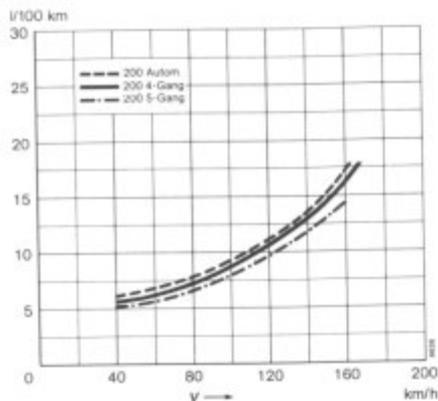
Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (Paßfahrt).

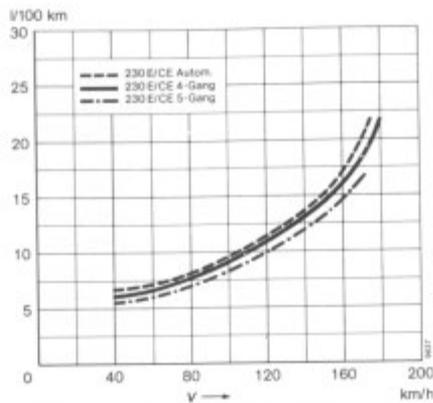
Ab 1500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.



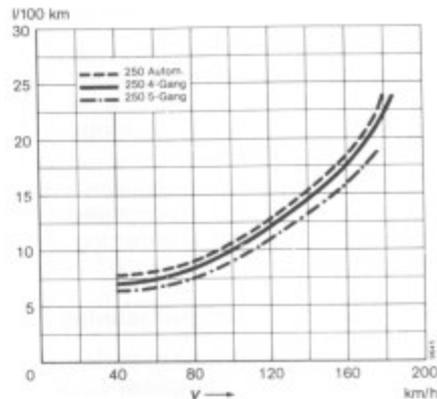
Verbrauchsangaben



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Kraftstoffverbrauch

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr, Anhängerbetrieb sowie bergiges Gelände haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten, zum Beispiel Klimaanlage, erhöht sich der Verbrauch geringfügig.

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030
Teil 1 des Personenkraftwagens:

200

Mechanisches Vierganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	12,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	7,9 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,2 l/100 km

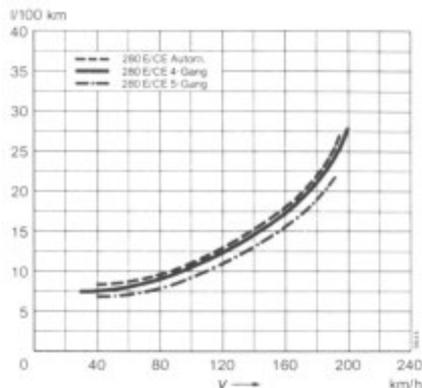
Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	12,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	7,6 l/100 km
Bei 120 km/h:	9,6 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	12,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,6 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,0 l/100 km





Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

230 E

Mechanisches Vierganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	12,7 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,2 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,3 l/100 km

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	12,7 l/100 km
Bei 90 km/h:	7,7 l/100 km
Bei 120 km/h:	9,6 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	12,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,7 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,9 l/100 km

230 CE

Mechanisches Vierganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	13,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,2 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,3 l/100 km

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	13,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	7,7 l/100 km
Bei 120 km/h:	9,6 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	12,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,7 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,9 l/100 km

250

Mechanisches Vierganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	14,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,0 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,4 l/100 km

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	14,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,6 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,4 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,5 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,5 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,9 l/100 km

280 E, 280 CE

Mechanisches Vierganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	15,0 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,3 l/100 km
Bei 120 km/h:	11,7 l/100 km

Mechanisches Fünfganggetriebe

Bei Stadtzyklus:	15,0 l/100 km
Bei 90 km/h:	8,5 l/100 km
Bei 120 km/h:	10,7 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,8 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,1 l/100 km

Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Wert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Motorölverbrauch je nach Fahrweise: max. 1,5 l/1000 km.



Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationsverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Ländern, in denen keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündeneinstellung der Kraftstoff-

oktanzahl in gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Winterbetrieb

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, ein Motorenöl einfüllen, das für den Winterbetrieb freigegeben ist. Viskosität (SAE-Klasse) und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.
- Korrosions-/Frostschutzmittel im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB-Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.



- **Unterbodenschutz:** Werkseitig ist das Fahrzeug mit einem Unterbodenschutz versehen. Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.
- **Bereifung:** Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M + S-Gürtelreifen sowie die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Hinterrädern möglich. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten. Vor dem Montieren der Schneeketten die Radblenden abnehmen.

Nach kurzer Fahrstrecke die montierten Schneeketten nachspannen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße die Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen.

Fahrhinweise

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll zu fahren und abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver zu vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N“ legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert.

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen. Dadurch kann eine durch Streusalzeinfluß herabgesetzte Bremswirkung wieder normalisiert werden. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.



Bei Anhängerbetrieb ist zu berücksichtigen, daß sich das Fahrverhalten des Gespannes vom Fahrverhalten des Fahrzeuges ohne Anhänger unterscheidet. Das Gespann ist schwerer, in seiner Beschleunigungs- und Steigfähigkeit eingeschränkt und benötigt längere Bremswege. Es reagiert deutlicher auf böigen Seitenwind usw. und erfordert feinfühleres Lenken.

Der Kraftstoffverbrauch ist bei Anhängerbetrieb naturgemäß höher.

Beachten Sie beim Beladen des Anhängers, daß weder das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers noch die zulässige Anhängelast des Fahrzeuges und der Anhängervorrichtung überschritten wird. Die zulässigen Werte sind in den Fahrzeugpapieren und auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers angegeben. Maßgeblich ist der niedrigste Wert.

Ebenfalls nicht überschritten werden darf die zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf den Kugelkopf der Anhängervorrichtung. Sie beträgt maximal 75 kg (siehe Klebeschild auf der Ladekante des Kofferraumes), darf aber nicht höher sein als der auf den Typschildern der Anhängervorrichtung und des Anhängers angegebene Wert. Wir empfehlen, die maximal zulässige Stützlast auszunutzen, mindestens aber 40 kg einzuhalten.

Berücksichtigen Sie, daß entsprechend der Stützlast die Fahrzeugzuladung verringert wird. Auch die zulässige Hinterachslast darf nicht überschritten werden.

Wir empfehlen, eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht zu überschreiten, auch nicht in Ländern, in denen höhere Geschwindigkeiten zugelassen sind.

Bremsen Sie möglichst nicht abrupt, sondern legen Sie die Bremse zunächst leicht an, damit der Anhänger erst aufläuft. Steigern Sie nun die Bremskraft zügig.

Sollte der Anhänger einmal ins Pendeln geraten, nehmen Sie die Fahrgeschwindigkeit zurück, lenken Sie nicht gegen und bremsen Sie notfalls. Versuchen Sie auf keinen Fall, durch Erhöhen der Fahrgeschwindigkeit das Gespann zu strecken.

Die unter „Technische Daten“ angegebenen Anfahrsteigfähigkeiten sind auf Meereshöhe bezogen. Bei Fahrten im Gebirge ist deshalb zu beachten, daß mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnimmt.



Fahrzeugpflege



Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 1 000–1 500 km.
- Nach 20 000 km und regelmäßig alle weiteren 20 000 km.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Pflegedienste (alle 10 000 km) und zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 60 000 km).

Bei geringer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung und den Luftfiltereinsatz in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 10 000 km, mindestens einmal jährlich (Herbst) – bei Verwendung von Ganzjahresöl; sonst mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen alle 5 000 km durchführen lassen.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Alle 60 000 km.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 30 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).



Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.



Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten möglichst rasch entfernt werden, um Lackbeschädigungen zu vermeiden. Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Nach jeder Motorwäsche den Motorraum konservieren lassen. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB

Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.



Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnungen der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen. Keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öligter Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoffteile, Fahrzeughimmel, Gummiteile und Polsterung MB-Tex

MB Autoshampoo als Waschlösung, MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad, Schalthebel und Kombiinstrument

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmen Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:

Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung im Trockenschaum-Verfahren reinigen.

Velourspolster:

Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine



Behandlung im Trockenschaum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lack-schäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Leichtmetallscheibenräder

MB Autoshampoo, MB Pflegemittel für Leichtmetallräder, MB Reiniger für Leichtmetallräder

Die Räder möglichst wöchentlich mit handwarmem Wasser und MB

Autoshampoo reinigen. Reichlich Wasser verwenden.

Zur speziellen Pflege von Leichtmetallscheibenrädern steht MB Pflegemittel für Leichtmetallräder und bei feststehendem Schmutz MB Reiniger für Leichtmetallräder zur Verfügung.

Auf der Packung angegebene Gebrauchsanweisung beachten.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege

Zur laufenden Pflege.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

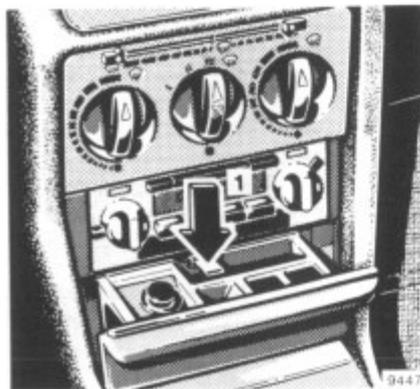
Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.



Praktische Ratschläge

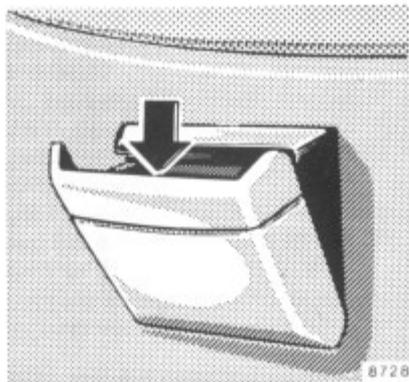




Aschenbecher

Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

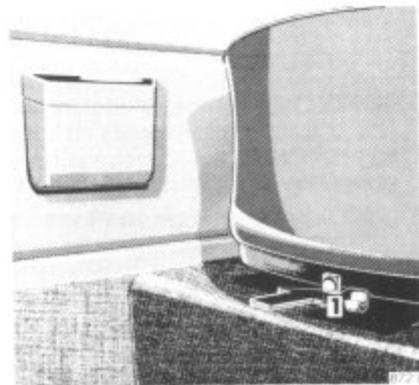


Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

Skialter und Dachgepäckträger

Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Skialter und Dachgepäckträger verwenden.

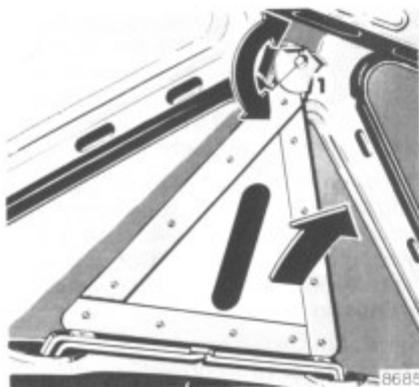


Fondsitzkissen

Ausbauen: Knöpfe 1 (links und rechts) eindrücken und dabei jeweils das Fondsitzkissen an der Vorderseite leicht anheben (Verletzungsgefahr!). Dann das Fondsitzkissen nach vorne ziehen. (Mittelarmlehne darf nicht ausgeklappt sein.)

Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben, vorne bis zur Auflage nach unten drücken und einrasten lassen.

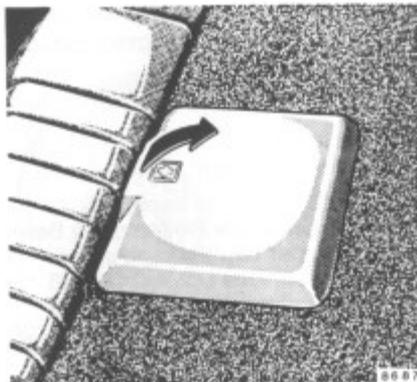




Warndreieck

Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht.

Zum Ausbauen des Warndreiecks die Verriegelung (1) nach links drehen und das Warndreieck herausnehmen.



Verbandkasten

Der Platz für den Verbandkasten befindet sich in der Ablage im Fond.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1–2 Jahre erforderlich.



Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug

Das Reserverad (1), der Wagenheber (2) und das Bordwerkzeug sind in einer Mulde unter dem Kofferraumboden untergebracht.

Kofferraummatte zurückschlagen und Abdeckplatte herausnehmen.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.



Räder, Reifen

Im Ersatzfall oder bei einer Umrüstung nur Räder und Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Einzeln neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Bei Reifenerneuerung Reserverad als Lauf-rad einbeziehen, wenn der Reifen neu ist und die gleiche Ausführung verwendet wird. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Bei neuen Scheibenrädern müssen die Radschrauben nach 100 bis 500 km nachgezogen werden. Anziehdrehmoment 110 Nm (11 kpm).

Um Schäden an den Ventilen zu vermeiden, darf bei Fahrzeugen mit

Stahlblech-Scheibenrädern nur mit montierten Radblenden gefahren werden.

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Laufräder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß), erfahrungsgemäß zwischen 5000 und 10000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw., können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschaden) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifen-Luftdruck regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren. Bei der Reifen-Luftdruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck

aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifen-Luftdrucktabelle. Bei ständig abfallendem Reifen-Luftdruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

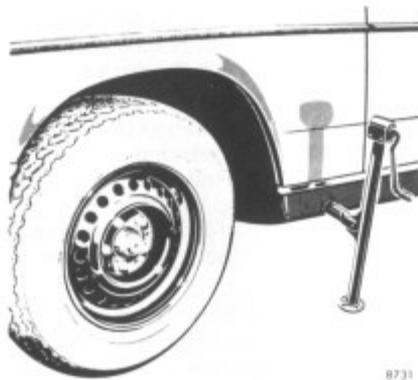
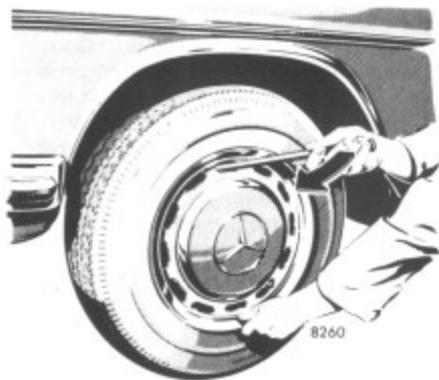
Nur original MERCEDES-BENZ Radschrauben verwenden! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahlblech-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 69).

Bei jedem Umsetzen der Laufräder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Verbeulte, verbogene oder verrostete Scheibenräder führen zu Luftverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Deshalb die Scheibenräder regelmäßig auf Schäden überprüfen. Verrostete Stahlblech-Scheibenräder entrostet und nachlackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.





Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse niederreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergab-

wärts); auf ebener Straße vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Den Schraubendreher (beim Typ 250, 280 E, 280 CE den Kombi-Schlüssel) in einem der Radblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.

Radschrauben beachten!

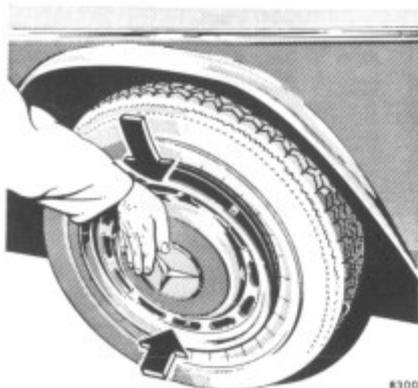
- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahl-Scheibenrad



9103

6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)
7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – immer lotrecht steht. Wagen anheben, bis das Rad vom Boden abgehoben hat.





8. Jetzt Radschrauben ganz heraus-schrauben und so ablegen, daß das Gewinde vor Sand, Schmutz u. ä. geschützt ist.

Leichtmetall-Scheibenrad:
Beim Herausdrehen der letzten Radschraube darauf achten, daß das Rad nicht kippt – Lackbe-schädigungen am Rad!

9. Rad abnehmen.

10. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.
11. Das Rad aufschieben (Reifen-ventil nach unten) und an-drücken. Die Radschrauben ein-schrauben und leicht anziehen. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben ver-wenden.

Leichtmetall-Scheibenrad:
Beim Hineindreihen der ersten Radschraube darauf achten, daß das Rad nicht kippt – Lack-beschädigungen am Rad!

12. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine über-springend, festziehen. Bei neuen Scheibenrädern müssen die Radschrauben nach 100 bis 500 km nachgezogen werden. Anziehdrehmoment 110 Nm (11 kpm).

13. Radblende anbringen:
Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Radblende ein-führen und die Radblende an dieser Stelle gegen das Felgen-horn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn im Scheibenrad ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
14. Reifen-Luftdruck richtigstellen.

Reifen-Luftdruck

Eine Tabelle (siehe in der Tank-klappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiede-nen Betriebsverhältnissen erforder-lich ist.

Achtung!

Der Reifen-Luftdruck ändert sich pro 10° C Lufttemperatur-Wechsel um ca. 0,1 bar. Dies ist bei Luftdruckkon-trollen in Räumen zu beachten – besonders im Winter.



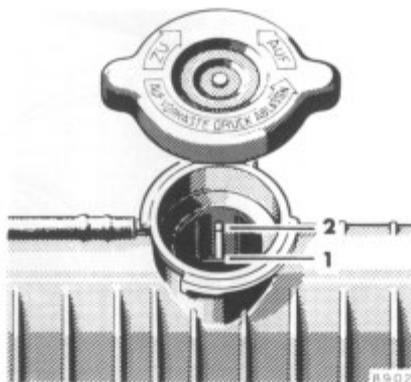
Beispiel:

Raumtemperatur = ca. +20° C

Außentemperatur = ca. 0° C

Einzustellender Luftdruck = vorgeschriebener Luftdruck + 0,2 bar.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifen-Luftdruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifen-Luftdruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.



Kühlmittelkontrolle

Kühlmittelbehälter nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen.

Den Deckel bis zur Vorraste drehen, um den Überdruck abzulassen und erst dann weiterdrehen und abnehmen.

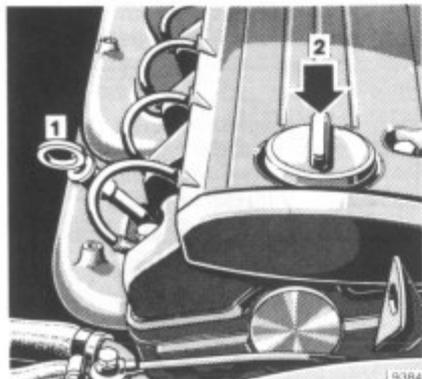
Wird der Kühlmittelbehälter sofort geöffnet, bewirkt der Überdruck, daß heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis Markierung 1.
- Bei heißem Kühlmittel bis Markierung 2.

Die Ablassschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Korrosions-/Frostschutzmittel siehe „Betriebsstoffe“.

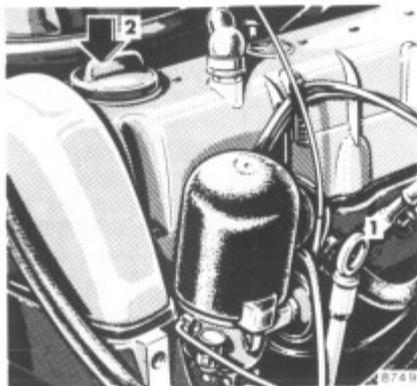


200, 230 E, 230 CE

Motor-Ölstandskontrolle

- 1 Ölmeßstab
- 2 Öleinfüllöffnung

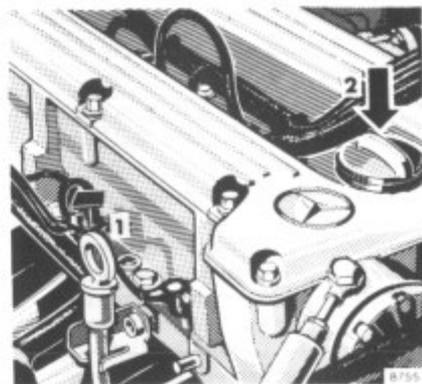
Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig – nach dem Tanken – bei betriebswarmem und abgestelltem Motor durchführen. Die Betriebstemperatur sollte längere Zeit erreicht sein.



250



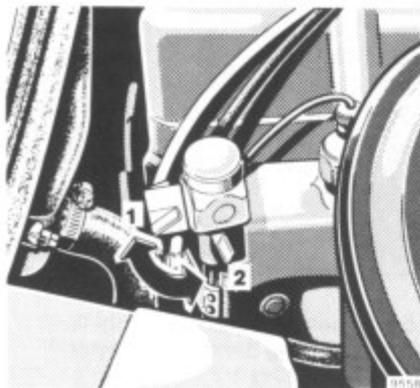
Das Öl muß, bei waagrecht stehendem Fahrzeug, zwischen der unteren und oberen Markierung auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Markierung nachfüllen.



280 E, 280 CE

Vor jeder Messung Ölmeßstab abwischen. Zur Beurteilung des Ölstandes den Ölmeßstab beidseitig betrachten. Maßgebend ist grundsätzlich die markante waagerechte Anzeige am Ölmeßstab.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“ und letzte Seite.



Ölstand im automatischen Getriebe

Den Ölstand im automatischen Getriebe regelmäßig prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß waagrecht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

Auf peinlichste Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20 bis 30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 12 mm (250, 280 E, 280 CE: 5 mm) unter der Minimalmarke.

Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Eventuell zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).



Scheinwerfer-Einstellung

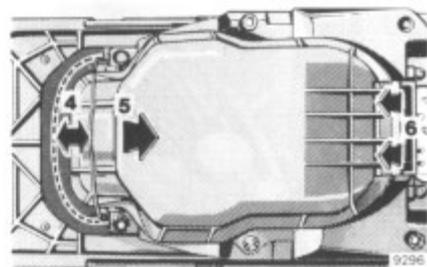
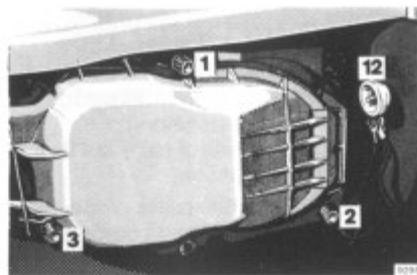
Regelmäßig überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

Vor der Einstellung den Motor laufen lassen und den Schalter für die Leuchtweitenregulierung in Stellung „0“ stellen.

Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur 12-Volt-Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen.



Leuchteinheit vorn

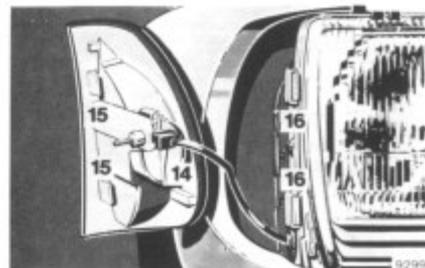
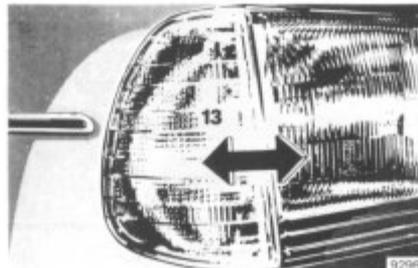
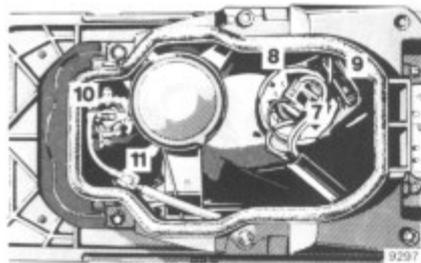
Der Glühlampenwechsel wird vom Motorraum aus durchgeführt.

Zum Erneuern der Glühlampen des linken Scheinwerfers muß der Behälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage herausgenommen werden. Dazu die Schläuche abziehen.

- 1 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
- 2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
- 3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
- 4 Verschlussbügel für Scheinwerferabdeckung

- 5 Scheinwerferabdeckung
- 6 Halterung der Scheinwerferabdeckung
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
- 8 Glühlampenhalter
- 9 Glühlampe für Stand- und Parklicht
- 10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
- 11 Steckkontakt
- 12 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
- 13 Blinklichtgehäuse
- 14 Glühlampe für Blinklicht
- 15 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
- 16 Haltefedern für Blinklichtgehäuse





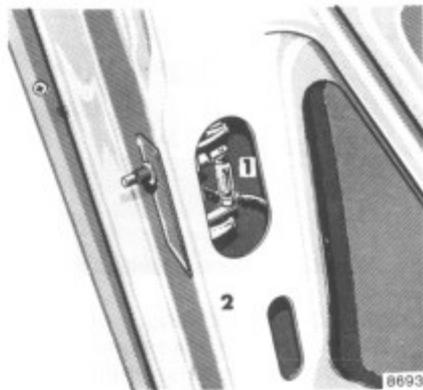
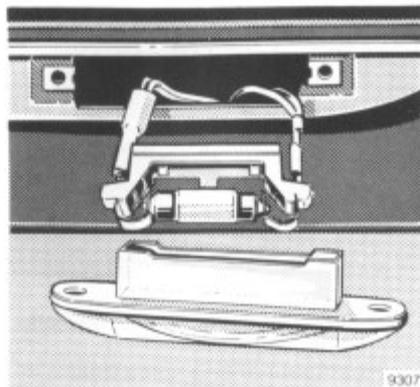
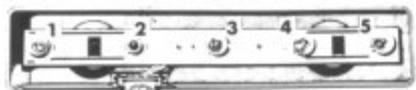
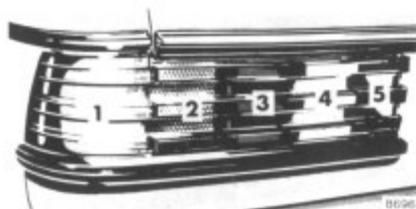
Verschlußbügel 4 lösen.
Abdeckung 5 schwenken und aus
der Halterung 6 herausziehen.

- 7 Glühlampe für Fern- und Ab-
blendlicht H 4 (60/55 W):
Steckkupplung am Lampensok-
kel abziehen. Lampenhal-
ter 8 niederdrücken, nach links
drehen und aus dem Bajonett-
verschluß ausrasten. Glüh-
lampe herausnehmen und neue
Lampe so einsetzen, daß die
Führungslappen am Sockel-
teller in die Aussparung der
Fassung eingreifen. Lampen-
halter aufsetzen, niederdrücken
und nach rechts bis zum An-
schlag drehen.

- 9 Glühlampe für Stand- und Park-
licht (4 W):
Lampenhalter 8 ausrasten.
Glühlampe niederdrücken,
drehen und herausnehmen.
Beim Einsetzen der Glühlampe
auf richtigen Sitz der Fixierstifte
achten.
- 10 Glühlampe für Nebelschein-
werfer H 3 (55 W):
Steckkontakt 11 abziehen.
Haltefeder aushängen und
Glühlampe herausnehmen.

- 14 Glühlampe für Blinklicht (21 W):
Rändelmutter 12 lösen. Blink-
lichtgehäuse 13 nach vorne
drücken und abnehmen. Lam-
penhalter an der breiten Nase
herausziehen. Glühlampe nie-
derdrücken, nach links drehen
und herausnehmen. Lampen-
halter wieder so einsetzen, daß
seine Nasen in die Aussparun-
gen des Blinklichtgehäuses ein-
greifen.
Beim Anbau des Blinklichtge-
häuses müssen die Fixierungen
15 unbedingt zwischen die Hal-
tefedern 16 eingreifen.





Heckleuchten

- 1 Blinkleuchte (21 W)
- 2 Schlußleuchte/Parkleuchte (10 W)
- 3 Bremsleuchte (21 W)
- 4 Rückfahrleuchte (21 W)
- 5 Nebelschlußleuchte (21 W)
(nur auf der Fahrerseite)

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

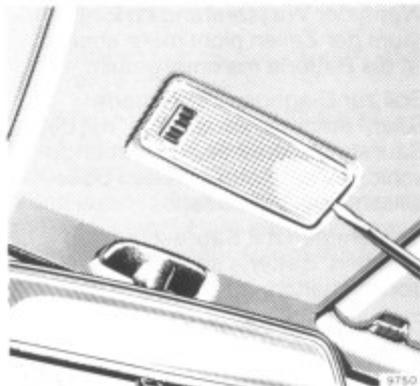
Kennzeichenleuchten (Soffitte 5 W)

Kofferraumdeckel öffnen, die beiden Befestigungsschrauben der Leuchte lösen und Leuchte herausnehmen. Lampenhalter herausziehen.

Kofferraumleuchte (Soffitte 10 W)

Die Glühlampe (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich.

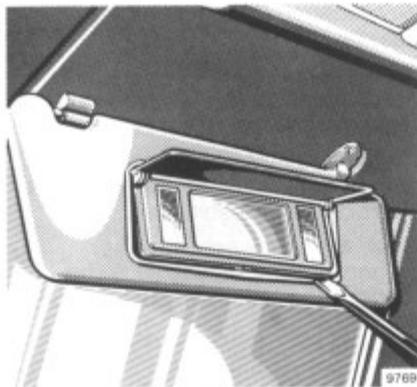




Innenleuchten (Soffitte 10 W)

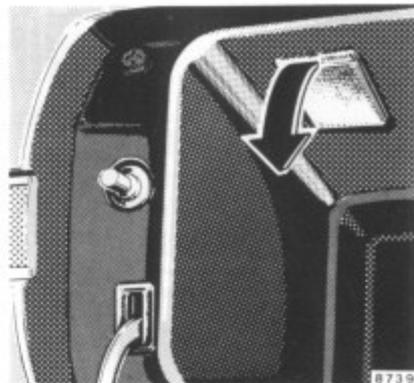
Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte auf der rechten Seite abheben, herausziehen und Reflektor aufklappen.

Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.



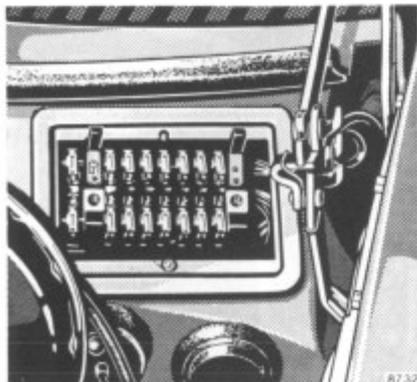
Beleuchtung der Sonnenblenden (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln einer Glühlampe die Abdeckung an den Aussparungen links und rechts mit einem Schraubendreher abdrücken.



Handschuhkastenleuchte (Soffitte 5 W)

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose – auf der Motorseite beginnend von innen nach außen –

obere Reihe: ungerade Nummern
1, 3, 5 usw. bis 13;
untere Reihe: gerade Nummern
2, 4, 6 usw. bis 14.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich in der Sicherungsdose.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Nach dem Auswechseln einer Sicherung den Deckel der Sicherungsdose wieder fest anschrauben.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der unteren und oberen Markierung stehen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Keine Metalltrichter verwenden und den Überfüllschutz nicht durchstoßen.

Wenn der Wasserstand im Einfüllraum der Zellen nicht mehr absinkt, ist die Batterie maximal gefüllt.

Soll zur Diagnose der Batterie Säure entnommen werden, mit dem Säureheber oder dem daran angeschlossenen Rohrende den Überfüllschutz durchstoßen.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Batterie nur dann mit einem Ladegerät laden, wenn diese vom Stromnetz des Fahrzeuges abgeklemmt ist.

Hinweis:

Solange der Motor läuft, dürfen die Polklemmen der Batterie nicht gelöst oder abgenommen werden, da sonst der Drehstromgenerator und weitere elektronische Aggregate zerstört werden.



Elektrische Anlage

Zündkerzen

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Serienmäßige Zündkerzen siehe letzte Seite.

200, 230 E, 230 CE:

Zündkerzen (Konus-Dichtsitz) nur mit dem Kombi-Schlüssel aus dem Bordwerkzeug oder einem freigegebenen Zündkerzenschlüssel aus- und einschrauben. Anziehdrehmoment 20 Nm (2 kpm).

Schiebedach-Notbetätigung

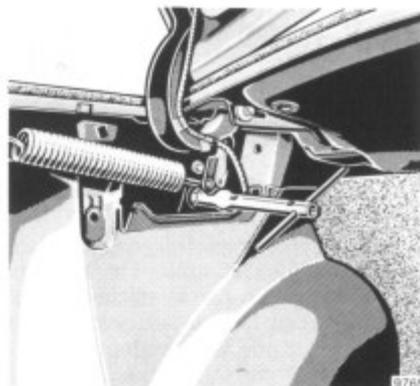
Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

Dazu ist am Antriebsmotor, im Kofferraum links hinter der Abdeckung, ein Sechskant angebracht. Klappe in der Abdeckung öffnen, Steckschlüssel (Typ 250, 280 E, 280 CE Kerzenschlüssel) auf den Sechskant stecken und durch Drehen das Schiebedach in die gewünschte Richtung verstellen.

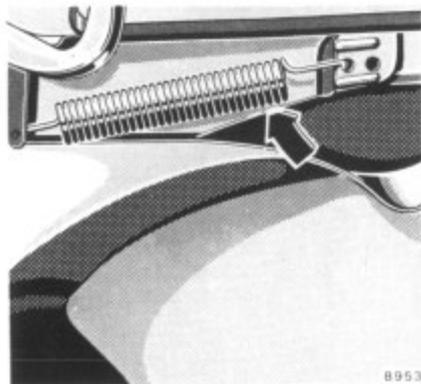
Schiebedach schließen

200, 230 E, 250, 280 E: entgegen dem Uhrzeigersinn drehen.

230 CE, 280 CE: im Uhrzeigersinn drehen.



Tankklappenentriegelung



Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, die rechte Abdeckung im Kofferraum etwas wegbiegen und die Verbindungsstange des Unterdruckelementes zurückziehen.

Starthilfe

Bei entladener Batterie kann der Motor mit Starthilfekabeln (mindestens 35 mm² Leitungsquerschnitt) und der Batterie (12 Volt) eines anderen Fahrzeuges gestartet werden. Dabei wie folgt vorgehen:

- Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen.
- Motor des stromgebenden Fahrzeuges mit höherer Drehzahl laufen lassen.
- Zuerst die Pluspole und dann die Minuspole der Batterien mit den Starthilfekabeln verbinden.

- Motor wie üblich starten.
- Wenn der Motor läuft, zuerst das Starthilfekabel von den Minuspolen und dann von den Pluspolen lösen.

Hinweise:

Eine entladene Batterie kann bei ca. -10° C gefrieren. Sie muß vor der Starthilfe unbedingt aufgetaut sein. Während der Starthilfe nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!



Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung „2“ anschleppen (beim Typ 200 den Schlüssel vorher kurz in „Startstellung“ bringen).

Hinweis:

Solange der Motor nicht läuft, fehlt die Servo-Unterstützung für die Betriebsbremse und die Servo-Lenkung. Beachten Sie, daß in diesem Fall eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in Stellung „N“ legen. Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen (beim Typ 200 den Schlüssel vorher kurz in „Startstellung“ bringen). Bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten (nur beim Typ 200, 250) und dann das Fahrzeug anschleppen lassen.

Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h bei kaltem Getriebe bzw. 50 km/h bei warmem Getriebe zum Anlassen des Motors den Wählhebel in Stellung „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor mitdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und mit einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.



Technische Daten Betriebsstoffe

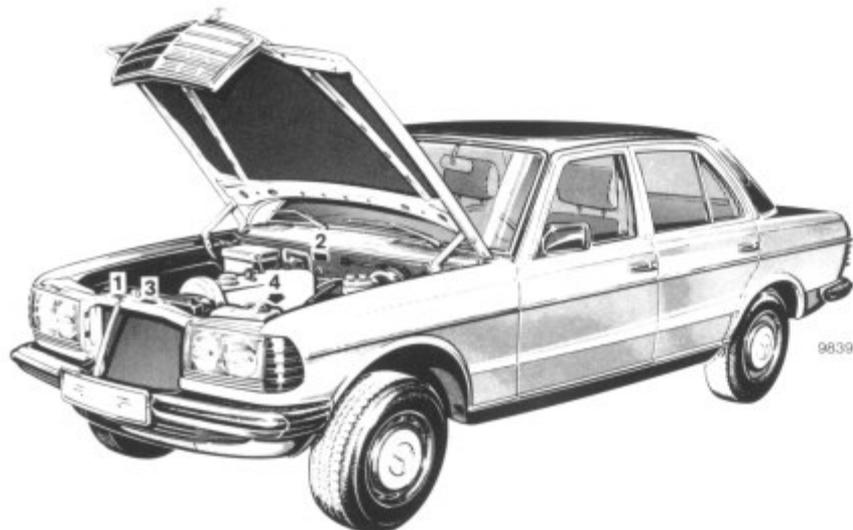


Typschild Fahrzeug-Datenkarten

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

Die Fahrzeug-Datenkarten enthalten alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges.

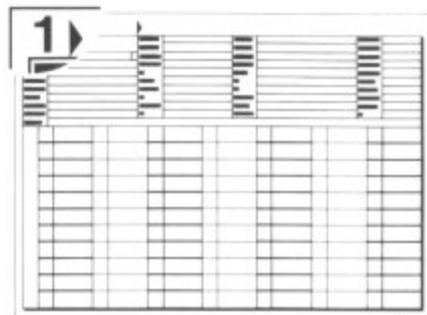
Die Datenkarte Nr. 1 – wird zugestellt – mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



9839

- 1 Typschild
- 2 Fahrgestell-Nr.

- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
- 4 Motor-Nr. (250, 280 E, 280 CE vorne links)



9073

Die Datenkarte Nr. 2, ohne Schlüssel-Nr., befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.



Typ	200 (123220) ¹
Motor	
Motor	102
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	89 mm
Hub	80,25 mm
Hubraum effektiv	1997 cm ³
Hubraum nach Steuerformel ..	1977 cm ³
Verdichtung	9,1
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	80/5200
PS bei 1/min	109/5200
Max. Drehmoment nach DIN:	
Nm bei 1/min	170/3000
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,15 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator ..	9,5 × 1005
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 875

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Mechanisches Fünfganggetriebe
	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	5½ J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 R 14 88 S
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 R 14 88 Q M+S

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe	1 438 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1 360 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 880 kg
Zulässige Achslast vorn	885 kg
Zulässige Achslast hinten	995 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast	
Anhänger, ungebremst	715 kg
Anhänger, gebremst	1 500 kg ⁴
Zulässige Stützlast auf die	
Anhängevorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang	48	48	40
2. Gang	80	80	80
3. Gang	134	134	134
4. Gang ca.	168	168	163
5. Gang ca.	—	160	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt

Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
1. Gang ⁵	44%	44%	44%
2. Gang	27%	27%	38%
3. Gang	15%	15%	22%
4. Gang	9%	9%	8,5%
5. Gang	—	6%	—

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Auf Antrag in Ausnahmefällen bis 1 900 kg. Auskunft hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

⁵ Bei griffliger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 13% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Typ	230 E (123 223) ¹
Motor	
Motor	102
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	4
Bohrung	95,5 mm
Hub	80,25 mm
Hubraum effektiv	2299 cm ³
Hubraum nach Steuerformel ..	2276 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	100/5 100
PS bei 1/min	136/5 100
Max. Drehmoment nach DIN:	
Nm bei 1/min	205/3500
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,15 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter - Drehstromgenerator ..	9,5 × 1005
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 875

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Mechanisches Fünfganggetriebe
	Automatisches Wand- ler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder - Reifen

Scheibenräder	5½ J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 R 14 88 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 R 14 88 Q M+S

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1370 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1890 kg
Zulässige Achslast vorn	890 kg
Zulässige Achslast hinten	1000 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast	
Anhängen, ungebremst	720 kg
Anhängen, gebremst	1500 kg ⁴
Zulässige Stützlast auf die	
Anhängevorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
Mechanisches und automatisches Getriebe			
1. Gang	52	52	43
2. Gang	85	85	85
3. Gang	138	138	138
4. Gang ca.	180	180	175
5. Gang ca.	—	172	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
Mechanisches und automatisches Getriebe			
1. Gang ⁵	44%	44%	44%
2. Gang	31%	31%	44%
3. Gang	17%	17%	27%
4. Gang	10%	10%	10%
5. Gang	—	7%	—

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Auf Antrag in Ausnahmefällen bis 1900 kg. Auskunft hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Typ	230 CE (123243) ¹
Motor	
Motor	102
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	4
Bohrung	95,5 mm
Hub	80,25 mm
Hubraum effektiv	2 299 cm ³
Hubraum nach Steuerformel ..	2 276 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	100/5 100
PS bei 1/min	136/5 100
Max. Drehmoment nach DIN:	
Nm bei 1/min	205/3 500
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,15 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,30 mm
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator ...	9,5 × 1 005
Servo-Lenkung	12,5 × 750
Klimaanlage	12,5 × 875

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Mechanisches Fünfganggetriebe
	Automatisches Wand- ler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 R 14 89 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 R 14 89 Q M+S 195/70 R 14 90 T M+S

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4640 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe	1395 mm
Radstand	2710 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1380 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1900 kg
Zulässige Achslast vorn	885 kg
Zulässige Achslast hinten	1015 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast	
Anhängen, ungebremst	725 kg
Anhängen, gebremst	1500 kg ⁴
Zulässige Stützlast auf die	
Anhängenvorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
Mechanisches und automatisches Getriebe			
1. Gang	52	52	43
2. Gang	85	85	85
3. Gang	138	138	138
4. Gang ca.	180	180	175
5. Gang ca.	—	172	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
Mechanisches und automatisches Getriebe			
1. Gang ⁵	44%	44%	44%
2. Gang	31%	31%	44%
3. Gang	17%	17%	27%
4. Gang	10%	10%	10%
5. Gang	—	7%	—

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Auf Antrag in Ausnahmefällen bis 1900 kg. Auskunft hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 15% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Typ	250 (123026) ¹
Motor	
Motor	123
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	72,45 mm
Hubraum effektiv	2525 cm ³
Hubraum nach Steuerformel ..	2492 cm ³
Verdichtung	9,4
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	103/5500
PS bei 1/min	140/5500
Max. Drehmoment nach DIN:	
Nm bei 1/min	200/3500
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6000/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 - 5 - 3 - 6 - 2 - 4
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator ..	
ohne Klimaanlage	9,5 × 930
mit Klimaanlage	9,5 × 960
Servo-Lenkung	12,5 × 818
Klimaanlage	12,5 × 1285

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Mechanisches Fünfganggetriebe
	Automatisches Wandel-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 R 14 89 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 R 14 89 Q M + S
	195/70 R 14 90 T M + S

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe	1 438 mm
Radstand	2 795 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1 410 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 930 kg
Zulässige Achslast vorn	920 kg
Zulässige Achslast hinten	1 010 kg
Dachbelastung max.	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg
Zulässige Anhängelast	
Anhängler, ungebremst	740 kg
Anhängler, gebremst	1 500 kg ⁴
Zulässige Stützlast auf die	
Anhängevorrichtung	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mechanisches und		
	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
automatisches Getriebe			
1. Gang	52	52	45
2. Gang	85	85	85
3. Gang	138	138	138
4. Gang ca.	185	185	180
5. Gang ca.	—	177	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt	Mechanisches und		
	4-Gang	5-Gang	Auto- matic
automatisches Getriebe			
1. Gang ⁵	43%	43%	43%
2. Gang	30%	30%	43%
3. Gang	16%	16%	24%
4. Gang	10%	10%	9,5%
5. Gang	—	6,5%	—

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Auf Antrag in Ausnahmefällen bis 1 900 kg. Auskunft hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht; 15% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Typ	280 E (123033) ¹ 280 CE (123053) ¹
Motor	
Motor	110
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	78,8 mm
Hubraum effektiv	2746 cm ³
Hubraum nach Steuerformel ..	2717 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ² nach DIN:	
kW bei 1/min	136/5800
PS bei 1/min	185/5800
Max. Drehmoment nach DIN:	
Nm bei 1/min	240/4500
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6500/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	} siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator ..	9,5 × 980
Servo-Lenkung	12,5 × 818
Klimaanlage	12,5 × 1285

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Mechanisches Fünfganggetriebe Automatisches Wand- ler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J × 14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 R 14 89 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 R 14 89 Q M+S 195/70 R 14 90 T M+S

¹ Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

² Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.



Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe letzte Seite

Hauptabmessungen

	280 E	280 CE
Größte Fahrzeuglänge	4725 mm	4640 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe	1438 mm	1395 mm
Radstand	2795 mm	2710 mm
Spurweite vorn	1488 mm	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm	1446 mm

Gewichte

	280 E	280 CE
Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1475 kg	1460 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1995 kg	1980 kg
Zulässige Achslast vorn	965 kg	950 kg
Zulässige Achslast hinten	1030 kg	1030 kg
Dachbelastung max.	100 kg	100 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg	100 kg
Zulässige Anhängelast		
Anhänger, ungebremst	750 kg	750 kg
Anhänger, gebremst	1500 kg ⁴	1500 kg ⁴
Zulässige Stützlast auf die Anhängervorrichtung	75 kg	75 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h) Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang 5-Gang		Auto- matic
	4-Gang	5-Gang	
1. Gang	56	56	45
2. Gang	91	91	91
3. Gang	151	151	151
4. Gang ca.	200	200	195
5. Gang ca.	—	192	—

Steigvermögen

Fahrzeug mit 2 Personen besetzt			
Mechanisches und automatisches Getriebe	4-Gang 5-Gang		Auto- matic
	4-Gang	5-Gang	
1. Gang ⁵	42%	42%	42%
2. Gang	34%	34%	42%
3. Gang	18%	18%	29%
4. Gang	11,5%	11,5%	11%
5. Gang	—	8%	—

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Auf Antrag in Ausnahmefällen bis 1900 kg. Auskunft hierüber erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

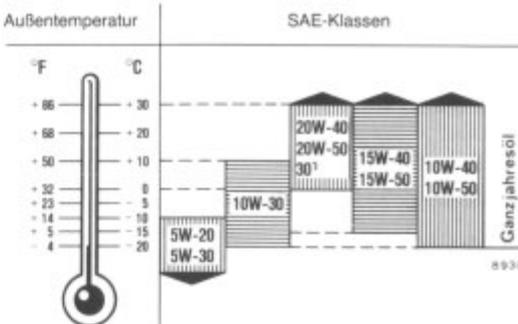
⁵ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 17% bei mechanischem Getriebe; mindestens 20% bei automatischem Getriebe.)



Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur von uns

erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede

MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motor mit Ölfilter	200 230 E 230 CE	4,5 l	Freigegebenes Motorenöl 
	250 280 E 280 CE	6,0 l	
Vergaser	200	60 cm ³	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)

¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.



Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Vierganggetriebe	200 230 E, 230 CE	1,3 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für mechanisches Getriebe ¹
	250 280 E, 280 CE	1,6 l	
Mechanisches Fünfganggetriebe	200 230 E, 230 CE 250 280 E, 280 CE	1,6 l	
Automatisches Getriebe	200	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,5 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für automatisches Getriebe ¹
	230 E, 230 CE	Neufüllung: 7,1 l Ölwechsel: 6,0 l	
	250 280 E, 280 CE	Neufüllung: 7,3 l Ölwechsel: 6,2 l	
Servo-Lenkung	200 230 E	1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl für Servo-Lenkung ¹
Hinterachse	230 CE	1 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90, 85 W 90 ¹
Niveauregulierung	250 280 E	3,5 l	Hydrauliköl ¹
Vorderradnabe	280 CE	je ca. 60 g	Hochtemperatur-Wälzlagerfett

¹ Über freigegebene Marken erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.



Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Schmiernippel			Mehrzweckfett oder Abschmierfett
Türschlösser	200		Spezialfett
Batterieklemmen	230 E 230 CE		Bosch-Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung	250 280 E 280 CE	ca. 0,5 l	Bremsflüssigkeit nach DOT 4 ¹
Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage	200 230 E, 230 CE 250	ca. 3 l	
	280 E, 280 CE	ca. 5 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve	200 230 E, 230 CE	ca. 65 l ca. 9,5 l	Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600
Kraftstoffbehälter davon Reserve	250 280 E, 280 CE	ca. 80 l ca. 11,5 l	
Kühlsystem	200 230 E, 230 CE	8,5 l	Kühlmittel ¹
	250 280 E, 280 CE	10 l	

¹ Über freigegebene Marken erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.



Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft: Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 1 000 bis 1 500 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor der ersten Durchsicht (1 000 bis 1 500 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Kraftstoffe

Motoren mit serienmäßiger Verdichtung benötigen zum kloppfreien Betrieb Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

In der Bundesrepublik Deutschland Super-Kraftstoffe nach DIN 51 600 verwenden.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr hoher Beanspruchung der Bremse (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Funktion der Bremsanlage. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.



Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions-/Frostschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. -30°C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt. Der Korrosionsschutz im Kühlsystem wird durch die Gefrierschutzfüllung sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß nach 3 Jahren erneuert werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust ein, die Fehlmenge durch Wasser (Trinkwasserqualität) und ein freigegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel ergänzen.

Der Korrosions-/Frostschutzmittelanteil muß aus Gründen des Korrosionsschutzes mindestens 34% betragen. Das entspricht einem Gefrierschutz bis -20°C .

Steht kein Korrosions-/Frostschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% ($10\text{ cm}^3/\text{l}$) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Korrosions-/Frostschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118°C . Siehe auch Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Korrosions-/Frostschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Korrosions-/Frostschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Korrosions-/Frostschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

200	250
230 E	280 E
230 CE	280 CE

Gefrierschutz	Korrosions-/Frostschutzmittel	
-20°C	3,00 l	3,50 l
-30°C	3,75 l	4,50 l
-40°C	4,50 l	5,25 l



Folgende Druckschriften können Sie über Ihre
MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationenverzeichnisse
EUROPA
AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz



Stichwortverzeichnis

- Abblendlicht 20, 21
ABS-Bremsanlage
 (Anti-Blockier-System) 51
ABS-Kontrolleuchte 10, 51
Abschleppen 81
Abstellen des Motors 45
Anfahren 46
Anhängerbetrieb 58
Anschleppen 81
Anzeige für wirtschaftliches Fahren
 (ECONOMY) 10, 53
Aquaplaning 50
Armaturenanlage 8
Armlehne 15, 18
Aschenbecher 8, 66
Auslandsreisen 56
Außenspiegel 36
Automatisches Getriebe 47, 96
Automatisches Getriebe –
 Ölwechsel und Filterwechsel 60
- Batterie 43, 56, 78, 86, 88, 90, 92, 97
Belüftung 24
Betriebsstoffe 95, 96, 97, 98, 99
Blinkleuchten 20
Blinklichtkontrolleuchten 10, 20
Bremsbelagverschleißanzeige 10, 51
Bremsenkontrolleuchte 10
Bremsflüssigkeit 43, 51, 97, 98
- Dachgepäckträger 66
Die ersten 1 500 km 53
Drehzahlmesser 10, 52
- Elektrischer Anzünder 8, 19, 38
Ersatzteil-Dienst 61
Erschwerte Betriebsbedingungen 60
- Fahrgestell-Nummer 84
Fahrhinweise 57
Fahrzeug-Datenkarten 84
Fanfare 8
Fensterheber elektrisch 8, 39
Fernlicht 20, 21
Fernlichtkontrolleuchte 10
Feststellbremse 8, 44
Feuerlöscher 67
Fondleuchte 8, 38
Fondsitzkissen 66
Füllmengen 95, 96, 97
- Geschwindigkeiten 86, 88, 90, 92, 94
Geschwindigkeitsmesser 10
Generator 86, 88, 90, 92, 94
Gewichte 86, 88, 90, 92, 94
Glühlampen 74, 75, 76
- Handschuhkasten 8, 19
Hauptabmessungen 86, 88, 90, 92, 94
Heizbare Heckscheibe 8, 37
Heizung 24
Hinterachse 96
Hornbetätigung 8
- Innenleuchten 38
Innenspiegel 36
Instrumentenbeleuchtung 10
- Karosserie-Nummer 84
Keilriemen 85, 87, 89, 91, 93
Kilometerzähler 10
Kindersicherung 14
Klimaanlage 26
Klimatisierungsautomatik 28
Kofferraumdeckel 13
Kombi-Schalter 8, 20
Korrosions-/Frostschutzmittel 99
Kraftstoff 43, 97, 98
Kraftstoffbehälterinhalt 97
Kraftstoffreserve 10, 52
Kraftstoffreserve-Warnleuchte 52
Kraftstoffverbrauch 54
Kraftstoffvorratsanzeige 10
Kühlmittel 56, 71, 97, 99
Kühlmittelstand 43, 71
Kühlmitteltemperatur-Anzeige 10, 53
- Lackierungs-Nummer 84
Ladekontrolleuchte 10, 52
Lenkschloß 8, 19
Lenkung 96
Leuchtweitenregulierung 8, 22, 74
Lichtdrehschalter 8, 21
Lichthupe 19, 20
Literaturhinweis 101



- Mechanisches Getriebe 96
 Motorenöl 56, 95, 98
 Motorhauben-Entriegelung 8, 42
 Motor-Nummer 84
 Motoröl- und Filterwechsel 60
 Motorölverbrauch 55

 Nebelscheinwerfer 21
 Nebelschlußleuchte 21
 Niveauregulierung 96

 Öldruckmesser 10, 45, 52
 Ölstandskontrolle automatisches
 Getriebe 73
 Ölstandskontrolle Motor 72

 Parkleuchten 19, 21

 Radio 8, 19
 Radwechsel 69
 Räder 68, 85, 87, 89, 91, 93
 Räder umsetzen 68
 Reifen 68, 85, 87, 89, 91, 93
 Reifen-Luftdruck 43, 70
 Reifenhaftung 50
 Reinigung und Pflege
 des Fahrzeuges 62
 Reserverad 67

 Schalten 46, 47
 Scheibenwaschanlage 19, 20, 43,
 56, 97
 Scheinwerfer-Einstellung 74
 Scheinwerfer-Reinigungs-
 anlage 19, 20, 43, 53, 56, 97
 Schiebedach 8, 40
 Schiebedach-Notbetätigung 79
 Schlüssel 12
 Schmiernippel 97
 Schneeketten 57
 Sicheres Fahren 50
 Sicherheitsgurte 16
 Sicherheitskopfstützen 15
 Sicherungen 78
 Sitzheizung 8, 18, 19
 Sitzverstellung 14
 Skihalter 66
 Sonnenblende 37
 Standlicht 21
 Starten 19, 45
 Starter 86, 88, 90, 92, 94
 Starthilfe 80
 Steigvermögen 86, 88, 90, 92, 94

 Tankklappenentriegelung 80
 Technische Daten 85, 86, 87, 88, 89,
 90, 91, 92, 93, 94
 Tempomat 8, 22
 Türschlösser 12, 97
 Typschild 84

 Überblendregler 8
 Uhr 10
 Unterbodenschutz 57

 Verbandkasten 67
 Verbrauchsangaben 54
 Vorderradnabe 96

 Wagenheber 67
 Warnblinkanlage 8
 Warndreieck 67
 Wartungssystem 60
 Werkzeug 67
 Winterbetrieb 56
 Wischer 19, 20

 Zentralverriegelung 13
 Zusatzheizung 33
 Zündkerzen 79



Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s. e. e. o.). Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD / 1.84. 30 / K.



Daimler-Benz AG
Stuttgart-Untertuerkheim
Zentralkundendienst



123 584 96 82

Nachdruck 12.88 (4.0) 6550 5557 00 Rei

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim
Zentralkundendienst

